№ 277 — 162. Jahrgang

Lippische Landes-Zeitung

Detmold, Sonnabend, 24. November 1928

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Landes und der angrenzenden Bezirke

Die Lippische Landes-Zeitung mit den unentgeltlichen Beilagen „Die Frau im Heim und Beruf", „Gut Brand", „Deutsches Lied", „Vaterländische Blätter", „Kinder-Zeitung", „Der Handwerksmeister" u. „Der Landwirt" erscheint täglich morgens, außer Montags. Monatl. Bezugspreis 2,20 ℳ, im Postbezug 2,20 ℳ zuzügl. Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt, bei Streik, Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahl. des Bezugspreises. — Herausgeber: Hofrat Starcke. Verantwortl. Redakteur: Erich Reinhard, für den landespolitischen u. lokalen Teil: Erich Seifert, für die Anzeigen: B. Brand. Druck u. Verlag der Meyerschen Hofbuchdruckerei, sämtl. in Detmold. Geschäftsstelle in Detmold, Paulinenstr. 14.

Anzeigenpreis: 15 G.-Pfg. Familienanzeigen und Stellengesuche 12 G.-Pfg., amtliche Anzeigen 25 G.-Pfg. die Millimeterzeile oder deren Raum; Reklamen 50 G.-Pfg. Schwieriger Satz mit 50 % Aufschlag. Beilagengebühr 1000 Stück 15 G.-M., bei Teilauflage höher. Platzvorschriften mit erhöhtem Zeilenpreis. Bei Wiederholungen und Abschlüssen Rabatt nach Tarif. Zahlungspflicht 8 Tage nach Rechnungserteilung. Anzeigenrabatt gilt als Kassenrabatt und kommt in Wegfall bei Überschreitung der Zahlungsfrist, bei zwangsweiser Eintreibung durch Klage und außergerichtl. Vergleichen. Postscheckkonto: Hannover Nr. 7645. Telegramm-Adresse: Landeszeitung Detmold. Druckereigebäude in Detmold, Leopoldstr. 13. Fernspr. Nr. 2441. — Vertretungen in allen Orten des Lipperlandes.

Die Stellungnahme des Reichstages zum Ruhrkampf

Von Dr. Otto Hugo, M. d. R.

Die Tatsache, daß die Beschlüsse der Parlamente heute im Wortlaut kaum noch in der Presse veröffentlicht werden können und die Berichte über parlamentarische Verhandlungen im allgemeinen sehr dürftig in die Oeffentlichkeit gelangen, hat dazu geführt, die Beschlüsse des Reichstages in der Frage der Ruhrkampfunterstützung in ein ganz falsches Licht zu rücken. Es ist die Auffassung verbreitet, daß der Reichstag 20 Millionen für die Arbeitnehmerunterstützungen bewilligt und damit zugunsten der einen Partei Stellung genommen habe. Tatsächlich liegen die Verhältnisse ganz anders.

Zur Interpellation über den Streit in der Eisenindustrie brachten die Linksparteien des Reichstages und das Zentrum eine Reihe weitgehender Anträge ein, die zugunsten der Ausgesperrten den bestehenden Rechtszustand im Wege der Gelegenheitsgesetzgebung abändern sollten. Ein Zentrumsantrag verlangte eine Ergänzung des § 94 des Gesetzes über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung dahin, daß, falls eine Aussperrung von Arbeitgebern trotz des in Geltung befindlichen Tarifvertrages vorgenommen würde bzw. falls die Aussperrung aus Verbindlichkeitserklärung eines Schiedsspruches erfolge, die Arbeitslosenunterstützung gezahlt werden solle. Der sozialdemokratische Antrag erweiterte diesen Anspruch für alle inländischen Aussperrungen und wollte den Arbeitgebern, die an der Aussperrung beteiligt sind, den Ersatz der Reichsaufwendungen für die Arbeitslosenunterstützung der Ausgesperrten gesetzlich auferlegen. Ein kommunistischer Antrag ging nicht auf Abänderung des Arbeitslosenversicherungsgesetzes hinaus, sondern wollte den Ausgesperrten wöchentlich 30 Reichsmark und für jede Person, deren Lebensunterhalt aus dem Arbeitseinkommen bestritten werden muß, 5 Reichsmark wöchentlich, und außerdem die volle Miete zahlen. Auch diese Beträge sollten von den aussperrenden Arbeitgebern wieder eingezogen werden. Würde der Reichstag diesen Forderungen entsprochen haben, so wären damit für alle Zukunft Abwehrkämpfe der Arbeitgeberpartei in Deutschland unmöglich gemacht, und das Reich wäre einseitig als Klasseninteresse der Arbeitnehmer gesetzlich festgelegt worden. Damit wäre das Reich zum Klassenstaat geworden.

Die Deutsche Volkspartei hat die beabsichtigten gesetzlichen Maßnahmen, aber auch jede einseitige Unterstützung der im Kampf stehenden Parteien entschieden abgelehnt. **Die Reichstagsfraktion sowohl als auch der Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius haben sehr energisch Einspruch gegen die Absichten und Tendenzen der Anträge erhoben.** Der Reichstag hat dann auch im sozialpolitischen Ausschuß wie im Plenum diese Wege der einseitigen Parteinahme nicht beschritten, sondern seine Neutralität gewahrt. Der einzige Beschluß, den er gefaßt hat, besteht darin, den zur Fürsorge gesetzlich verpflichteten Gemeinden, die durch die Aussperrung betroffen werden, über Preußen eine gewisse Unterstützung zuteil werden zu lassen. Die Entschließung besagt:

„Die Reichsregierung zu ermächtigen, zur Abstellung der Notstände, die im rheinisch-westfälischen Industriegebiet durch Aussperrungen entstanden sind, nach näherer Vereinbarung mit Preußen Mittel zur Verfügung zu stellen, um den in den genannten Gebieten gelegenen Gemeinden in Gemeinschaft mit Preußen eine ausreichende Erfüllung der ihnen obliegenden Fürsorgepflicht zu ermöglichen."

Mit dieser Entschließung wird das Reich ermächtigt, Preußen eine Summe zur Verfügung zu stellen, mit der die notleidenden Gemeinden im Westen unterstützt werden können, deren Höhe noch auszuhandeln ist. Tatsächlich sind die Länder nach der Fürsorgeverordnung, in diesem Fall Preußen, verpflichtet, den notleidenden Gemeinden entsprechend Beträge zu zahlen. Die Bereitwilligkeit des Reiches, bei dieser Last mitzuhelfen, ist das einzige, wozu der Reichstag seine Zustimmung gegeben hat. Es ist aber nirgendwo bei den Beratungen im Reichstag eine fixe Summe genannt worden, geschweige denn der Betrag von 20 Millionen als Reichshilfe, wie es vielfach in der Oeffentlichkeit heißt, bewilligt worden. Es wäre ein verhängnisvoller Irrtum, wollten die Gemeinden oder die Gewerkschaften glauben, daß ein solcher Betrag zur Verfügung stände. Die über die Verteilung der gesetzlich fälligen Fürsorgeleistungen festzusetzenden Richtlinien, stehen nach der Reichsverordnung über die Fürsorgepflicht und der preußischen Ausführungsverordnung der Preußischen Regierung zu. Die Richtlinien, die der preußische Wohlfahrtsminister für die Durchführung der Fürsorge festgesetzt hat, sind ohne Zutun und ohne die Möglichkeit irgendeiner Einflußnahme des Reichstags erlassen.

So hat sich der Reichstag darauf beschränkt, seinerseits nur seine Bereitschaft zur Unterstützung der notleidenden Gemeinden auszusprechen. Niemand war sich darüber im unklaren, daß diese Fürsorgeunterstützungen gezahlt werden mußten. Sie wurden ja auch schon gezahlt. Mit seiner Stellungnahme hat der Reichstag aber die beantragten Abänderungen des Arbeitslosenversicherungsgesetzes verworfen und es grundsätzlich abgelehnt, in den schwebenden Lohnkampf der Eisenindustrie durch eine Reichsbeugung zugunsten einer Partei einzugreifen.

Die Steuergesetze im Reichsrat

Annahme des Mantelgesetzes

vdz. **Berlin**, 23. Nov. **Der Reichsrat beriet am Freitag abend das Steuervereinheitlichungsgesetz, das ein Rahmengesetz darstellt, in welchem zusammengefaßt sind ein Einführungsgesetz, ein Grundsteuerrahmengesetz, ein Gewerbesteuerrahmengesetz, ein Gebäudeentschuldungssteuergesetz, ein Steueranpassungsgesetz und ein Gesetz über den Uebertritt von Beamten in den Reichsdienst. Die Ausschüsse hatten sämtliche Gesetze für verfassungsändernd erklärt. Auf Verlangen der Reichsregierung wurde jedoch diese Erklärung vom Reichsrat nur noch aufrecht erhalten für das Gebäudeentschuldungssteuergesetz und für das Gesetz über den Uebertritt von Beamten in den Reichsdienst. Für das Gebäudeentschuldungssteuergesetz fand sich nicht die für Verfassungsänderungen notwendige Mehrheit. Infolgedessen fiel dieses Gesetz innerhalb des Rahmengesetzes aus. Die Reichsregierung behielt sich jedoch eine Doppelvorlage vor, die dieses Gesetz in die Vorlage einfügt, die an den Reichstag gehen wird. Auch für einige Aenderungen, die der Reichsrat an einzelnen Gesetzen vornahm, behielt sich die Reichsregierung eine solche Doppelvorlage vor.**

Ueber den Verlauf der Sitzung, die unter dem Vorsitz des Reichsfinanzministers Dr. Hilferding stattfand, wird noch gemeldet:

Die Vertreter Sachsens, Bayerns, Württembergs und Oldenburgs erklärten sich gegen die ganze Vorlage, der Vertreter von Mecklenburg-Schwerin gegen das Grundsteuerrahmengesetz, das Gewerbesteuergesetz und das Gebäudeentschuldungssteuergesetz. Der Vertreter Hessens stimmte der Vorlage unter der Voraussetzung zu, daß die dadurch den Ländern entstehenden Steuerausfälle bei dem endgültigen Finanzausgleich berücksichtigt würden. Das Mantelgesetz wurde schließlich mit 42 gegen die 26 Stimmen von Bayern, Hessen, Württemberg, Mecklenburg-Schwerin, Oldenburg, Braunschweig und Bremen angenommen.

Zentralvorstandssitzung der D. V. P.

Einstimmige Wiederwahl Stresemanns zum Parteivorsitzenden.

vdz. **Berlin**, 23. Nov. (Drahtb.) Der Zentralvorstand der Deutschen Volkspartei trat heute nachmittag unter starker Beteiligung aus allen Teilen des Reiches im Reichstag zusammen.

Der erste Vorsitzende der Partei, Reichsminister Dr. Stresemann, eröffnete die Versammlung und gedachte zunächst der seit der vorletzten Tagung verstorbenen Parteimitglieder. Darauf begrüßte Dr. Stresemann den Ehrenvorsitzenden der Partei, Geheimrat Dr. Vogel-Dresden, und schlug unter freudiger Zustimmung der Versammlung die Wahl des Geheimrats Prof. Dr. Rießer zum Ehrenmitglied des Zentralvorstandes vor. Von lebhaftem Beifall begrüßt, dankte Geheimrat Dr. Rießer für die Wahl. Durch den Vorsitzenden und die Versammlung wurde auch der Vertreter der saarländischen Deutschen Volkspartei, Abgeordneter Schmelzer-Saarbrücken herzlich begrüßt.

Darauf erfolgte die Wahl des ersten Partei-Vorsitzenden. Auf Vorschlag des stellvertretenden Versammlungsleiters, Reichsminister a. D. Dr. Scholz, wählte der Zentralvorstand durch Zuruf einstimmig und unter sich stets erneuernden Beifallsstürmen den Reichsminister Dr. Stresemann wieder zum ersten Vorsitzenden des Zentralvorstandes und damit der Partei.

Reichsminister a. D. Dr. Scholz gab dann dem Gefühl der Freude und Befreiung, die die Partei über die Wiedergenesung Stresemanns empfinde, in tief empfundenen Worten Ausdruck, indem er gleichzeitig auf die Bedeutung des Staatsmannes Stresemann nicht nur für die Partei, sondern auch für das Vaterland hinwies und die einmütige Gesinnung betonte, die Führung und Partei verbindet. Unter erneuten, nicht endenwollenden Beifallsstürmen nahm Reichsminister Dr. Stresemann, der frischer und jugendlicher als vor seiner Erkrankung erschien, die Wahl an.

Dann begannen die Wahlen zum Zentralvorstand. Nach den Wahlen sprach Staatssekretär z. D. Kempkes über organisatorische Fragen.

Fortgang der Pariser Besprechungen

Neue Besuche des Botschafters Hoesch bei Briand und Poincaré.

wtb. **Paris**, 23. Nov. Im weiteren Verlauf der Regierungsverhandlungen über die Einsetzung des Sachverständigenausschusses zur endgültigen Regelung der Reparationsfragen stattete der Botschafter von Hoesch dem Minister Briand einen Besuch ab.

Im Anschluß an seine Unterredung mit Minister Briand hatte Botschafter von Hoesch heute nachmittag eine Besprechung mit Ministerpräsident Poincaré. Diese Unterredung war der Frage der Einsetzung des Sachverständigenausschusses für die Regelung des Reparationsproblems gewidmet, ein Thema, das auch einen wichtigen Gegenstand der Unterhandlungen des Botschafters mit dem Minister Briand bildete.

wtb. **London**, 23. Nov. Der deutsche Botschafter überreichte heute nachmittag dem Schatzkanzler Churchill das Antwortmemorandum der deutschen Regierung auf das kürzlich von der britischen Regierung in der Reparationsfrage übergebene Memorandum.

Wie verlautet, hat Botschafter von Hoesch bei seiner Unterredung mit dem Ministerpräsidenten Poincaré ein Memorandum übergeben, in dem der deutsche Standpunkt zu den von dem Sachverständigenausschuß zu behandelnden Fragen generell dargelegt wird.

Badens neuer Staatspräsident

wtb. **Karlsruhe**, 23. Nov. Heute vormittag wurde die letzte Landtagsperiode vor den im Herbst 1929 stattfindenden Neuwahlen eröffnet. Das Präsidium des Landtages wurde wiedergewählt. In der Nachmittagssitzung wurde der dem Zentrum angehörende Finanzminister Dr. Schmitt mit 49 von 70 Stimmen zum badischen Staatspräsidenten gewählt. Die Wahl seines Stellvertreters fiel mit der gleichen Stimmenzahl auf den badischen Minister für Kultus und Unterricht, Dr. Leers (Dem.). Die Deutschnationalen und Kommunisten gaben weiße Stimmzettel ab.

Verurteilung wegen Beleidigung des Ministers Hirtsiefer

wtb. **Essen**, 23. Nov. (Radio.) Der verantwortliche Redakteur Graf Eberhard von Schwerin wurde heute vom erweiterten Schöffengericht in Essen wegen Beleidigung des preußischen Wohlfahrtsministers Hirtsiefer und des Beigeordneten der Stadt Essen Kloft zu einer Gefängnisstrafe von einem Monat verurteilt. Die Strafe soll bei dreijähriger guter Führung erlassen werden, jedoch nur bei Zahlung einer Geldbuße von 3000 Mark. Der Mitangeklagte Verlagsdirektor Dr. Albrecht wurde freigesprochen. Es handelte sich um einen Artikel, den die „Rheinisch-Westfälische Zeitung" am letzten Fronleichnamstage brachte unter der Überschrift „Der Minister auf der Bahnhofswache", in dem behauptet wurde, daß es zwischen dem Minister und dem Beigeordneten und Landtagsabgeordneten Kloft im Hauptbahnhof zu einem aufsehenerregenden Zwischenfall gekommen sei.

Todesfahrt im Bauernwagen.

Auf der Landstraße nach Groß-Wolde (Ostfriesland) löste sich an einem Bauerngespann aus unbekannten Gründen die Gabeldeichsel. Der Wagen rollte von der Straße in einen tiefen Graben, wo er sich überschlug und die vier Insassen, einen Landwirt mit seiner Frau, seine 83jährige Tante und ein 6jähriges Mädchen, unter sich begrub. Als Hilfe herbeigeeilt war, waren der Landwirt, seine Frau und die Greisin bereits tot; nur das Kind war noch am Leben.

Kundgebung für die Nordwestgruppe

wtb. **Berlin**, 23. Nov. Der Vorstand der Vereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände und das Präsidium des Reichsverbandes der Deutschen Industrie haben in einer gemeinsamen Sitzung am 23. November zu der durch die Auseinandersetzungen in der Eisenindustrie des Westens und der Werftindustrie geschaffenen Lage Stellung genommen und sich in voller Erkenntnis der Tragweite des jetzigen Konfliktes für die ganze deutsche Wirtschaft geschlossen hinter die Nordwestliche Gruppe des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller gestellt. Beide Organisationen haben beschlossen, die Arbeitgeber der Nordwestlichen Gruppe mit allen geeigneten Mitteln zu unterstützen.

Neues Sturmwetter über dem Ozean

Schiffbruch eines deutschen Dampfers.

wtb. **London**, 23. Nov. **Wie gemeldet wird, herrscht im Atlantischen Ozean furchtbares Sturmwetter. Der Anchor-Linie hat von dem Dampfer „Pennsylvania" der letzten Montag nach New York abgefahren ist, Nachricht erhalten, daß er dem deutschen Frachtdampfer „Herren Wisch" (2514 Tonnen) der Lübeck A.-G. in Hilfe geeilt ist, der im Sinken begriffen war. Das Liverpooler Büro der White Star Linie meldet, daß es Mitteilungen vom Kapitän des Dampfers „Regina" erhalten hat, der ebenfalls zur Rettung des deutschen Dampfers „Herren Wisch" etwa 700 [illegible] Meilen westlich der irischen Küste geeilt ist. An Bord der „Regina" befinden sich der britische Kolonialminister Chamberlain auf der Heimreise nach England. Der dänische Dampfer „Estonia" sandte heute vormittag eine Meldung, wonach er gestern abend sechs Mann der Besatzung des deutschen Dampfers „Herren Wisch" gerettet hat, daß jedoch zunehmende Winde und Dunkelheit weitere Rettungsarbeiten unmöglich gemacht haben. Letzten Blättermeldungen zufolge hat der dänische Dampfer 13 Mann der deutschen Besatzung gerettet und sucht weiterhin die Wrackstücke ab.**

wtb. **Kopenhagen**, 23. Nov. Die Ostasiatische Kompagnie teilt über die Hilfeleistung der „Estonia" für den deutschen Frachtdampfer „Herren Wisch" der Lübeck A.-G. mit:

Der Passagierdampfer „Estonia" der Ostasiatischen Kompagnie, der sich auf der Fahrt von New York nach Danzig befindet, wurde Donnerstagnacht von dem deutschen Dampfer „Herren Wisch", der sich auf 54 Grad 52 Minuten nördl. Breite und 24 Grad 30 Minuten westl. Länge in Seenot befand, zu Hilfe gerufen. **Es gelang der „Estonia", bis 3 Uhr Freitag morgens 6 Mann der Besatzung zu retten, als ein [illegible] unehmender Nordwestorkan die Fortsetzung der Rettungsarbeiten unmöglich machte. Die „Estonia" blieb an der Unfallstelle in der Hoffnung, die übrig bleibenden 20 Mann der Besatzung bei Tagesanbruch in Sicherheit zu bringen. Der Orkan nahm jedoch weiterhin an Stärke zu, und Freitag vormittag 10 Uhr sank die „Herren Wisch". Bis 1 Uhr mittags waren im ganzen 13 Mann gerettet. Die „Estonia" wird die Unglücksstelle bis zum Anbruch der Dunkelheit abpatrouillieren, um möglicherweise weitere Mitglieder der Besatzung des gesunkenen Schiffes aufzunehmen.**

Die „Herren Wisch" gehört der Reederei Lübeck Linie A.-G. in Lübeck und war auf der Reise von Härnösand nach New York mit einer Ladung Zellstoff. Die „Estonia" wird wahrscheinlich Kopenhagen Dienstag nachmittag passieren.

Die Kanalschiffahrt eingestellt.

wtb. **London**, 23. Nov. Ganz England wurde heute von einem fast orkanartigen Sturm heimgesucht. Aus allen Teilen des Landes werden heftige Regengüsse und Sturmwinde gemeldet. Zahlreiche Telephondrähte sind niedergerissen worden und die Telephonverbindungen erleiden beträchtliche Verzögerungen. Im Kanal herrscht hohe See, und viele Dampfer haben sich zum Schutz in die Häfen begeben. Die Rettungsboote von Seal und Remsgate, sowie eine Anzahl schneller Motorboote wurden heute in größter Eile abgesandt, um einer Flotte von Heringsdampfern zu Hilfe zu eilen, die von dem plötzlichen Sturm überrascht wurden und dringend Notsignale gaben. Es gelang, die Heringsflotte mit ihrer Besatzung einzubringen. Wegen des im Kanal herrschenden Sturmes wurde der gesamte Schiffsdienst zwischen Ostende und Dover eingestellt.

Zwischenfälle bei der Ausschmückung deutscher Kriegergräber in Fontainebleau

wtb. **Paris**, 23. Nov. „Oeuvre" berichtet aus Fontainebleau, daß in der gestrigen Stadtratssitzung Zwischenfälle wegen der Ausschmückung der Gefallenengräber am Jahrestage des Waffenstillstandes zur Sprache gekommen sind. Am 10. November waren von der Stadt an den Kriegergräbern, und zwar an 379 Gräbern französischer, 6 Gräbern deutscher und 4 Gräbern interalliierter Soldaten gemäß einer seit Jahren geübten Tradition Fähnchen angebracht worden. Der Vorsitzende des Souvenir Francais, General Arrault, war über die Gleichheit der Totenehrung entrüstet, legte bei der Bürgermeisterei Protest ein und begab sich auf den Friedhof, wo er die an den deutschen Kriegergräbern aufgestellten französischen Fahnen herausriß, auf den Sand warf und dabei Drohungen gegen den Bürgermeister von Fontainebleau, Dr. Matry, ausstieß.

Der Bürgermeister von Fontainebleau verlas in der gestrigen Stadtratssitzung ein Schreiben, das er an General Arrault gerichtet hat. In diesem Schreiben heißt es: **Während der Feindseligkeiten habe ich bei Pflege von Verwundeten aus beiden Lagern feststellen können, daß die Opfer eines schrecklichen Krieges, gleichviel, ob es sich um Deutsche oder Franzosen handelte, im Lazarett alle einig waren, den Krieg zu verdammen. Ich kann bei den Toten einen Unterschied nicht machen. Ich bin der Ansicht, daß die Stadt Fontainebleau es sich als Verdienst anrechnen kann, [illegible] auf ihrem Friedhof beigesetzten ehemaligen [illegible] dieselbe Ehrung zuteil werden läßt, wie den [illegible].**

Der Bürgermeister bemerkte dann noch, daß er [illegible] General Arrault wegen Entweihung von [illegible] innerhalb des Friedhofes nach dem Gesetz [illegible] vorgehen können, daß er es aber vorziehe, die [illegible] von Fontainebleau zum Richter zu [illegible].

[illegible]erkrankung des englischen Königs

wtb. **London**, 23. Nov. Der zweite Sohn des Königs, der Herzog von York, ist heute vormittag nach London zurückgekehrt und begab sich sofort zum Buckingham-Palast. Auch die Tochter des Königs, Prinzeß Mary, wird im Palast erwartet. Bekanntlich befinden sich der Prinz von Wales und der Herzog von Gloucester, der dritte Sohn des Königs, in Ostafrika. Die ärztlichen Ratgeber des Königs blieben heute vormittag an seinem Bett und hielten eine Beratung ab, die über 1½ Stunden dauerte. Sie verließen das Bett des Königs kurz nach 11 Uhr vormittags. Das amtliche Bulletin wurde jedoch erst später veröffentlicht, nachdem Beratungen mit den Beamten des königlichen Haushalts stattgefunden hatten. Von maßgebender Stelle des königlichen Haushaltes verlautet, daß die Aerzte des Königs, die es für wünschenswert erachteten, daß gewisse bakteriologische Untersuchungen stattfinden, gestern in später Nachtstunde den Buckingham-Palast aufsuchten, um diese Untersuchungen ausführen zu lassen. Derartige Untersuchungen seien in allen Fällen mikrobischer Infektion üblich. Einer der Aerzte, der die letzte Nacht nach dem Buckingham-Palast berufen wurde, war ein hervorragender Spezialist für Bakteriologie. Die Frage der Absendung von Mitteilungen über das Befinden des Königs an den Prinzen von Wales und an den Herzog von Gloucester wird wahrscheinlich bald erwogen werden. Der Premierminister Baldwin, der heute vormittag von Glasgow nach London abgefahren ist, wird das Wochenende in Chequers verbringen.

wtb. **London**, 23. Nov. Der deutsche Botschafter sprach heute auf dem Foreign Office beim Unterstaatssekretär des Aeußeren, Sir Ronald Lindsay, vor und erkundigte sich im Namen der Reichsregierung nach dem Befinden des Königs. Gleichzeitig gab der Botschafter der aufrichtigen Hoffnung auf eine baldige Genesung des Königs Ausdruck.

wtb. **London**, 23. Nov. Das heute abend 8 Uhr ausgegebene Bulletin besagt: Der König verbrachte einen ruhigeren Tag. Die Temperatur ist gesunken. Die Kongestion in der Lunge hat sich nicht ausgedehnt.

Der Arbeiter Richard Schengel wurde vom Schöffengericht in Düsseldorf wegen Sittlichkeitsverbrechens an schulpflichtigen Kindern zu einem Jahr Gefängnis verurteilt. Als er verhaftet werden sollte, zog er einen Dolch und brachte sich in der Nähe des Herzens eine tiefe Stichwunde bei, die seine Überführung ins Krankenhaus notwendig machte.

Erstes Symphonie-Konzert im Landestheater

Um, als Nachfeier des hundertsten Todestages von Franz Schubert, des Meisters größtes Werk, die C dur-Symphonie, aufführen zu können, hatte Obermusikmeister Mietusch seine Bataillonskapelle auf 60 Mann verstärkt. So ging dieses Riesenwerk mit einer Besetzung in Szene, die ausreichte, von seinen gehäuften Schönheiten einen sicheren Eindruck zu vermitteln. Gleich der Beginn berührte vertrauenerweckend. Das Thema der Einleitung wird von zwei Hörnern geblasen, und wer da weiß, wie selten gerade dieses Instrument in den Orchestern gut besetzt ist, und wie oft Hornsoli mißglücken, mußte sich, selbst wenn er die Qualität des Klanges nicht gerade als prima empfand, über den Schneid und die rhythmische Sicherheit freuen, womit der Part ausgeführt wurde.

Wer den ersten Satz dieser Symphonie gemeistert hat, dem kann man mit Vertrauen durch die anderen Sätze folgen. Jener erste Satz ist ein Wunderwerk musikalischer Kombinatorik. Ich weiß nicht ob es viele Sätze von der Länge dieses gibt, und dennoch hat er nur zwei Themen, und alle seine Wandlungen sind mit deren Entwickelung ausgefüllt. Dennoch glaubt man immer etwas Neues und manchmal Unerhörtes zu vernehmen, und dieses stellt an die Musiker Anforderungen höchster Art. So schreibt Feliz Weingartner in seiner viel berufenen (und auch viel befehdeten) Anleitung zur Aufführung dieser Symphonie, er habe sie nur zweimal zur Zufriedenheit spielen hören, einmal von Wienern, das andere Mal von Berliner Symphonikern. Aber die Anforderungen, die er stellt, sind überhaupt schwer zu erfüllen, beziehen sie sich doch zunächst auf die Größe des Orchesters, die nach seiner Meinung mindestens 80 Mann betragen müßte. Und je größer das Orchester, desto größer die Anforderungen an den Kapellmeister es zu beherrschen. Wie viel bescheidener mußte Schubert selber sein! Eine Aufführung des Hauptwerkes seines Lebens hat er nie gehört; wohl aber eine Probe im Wiener Musikverein, dessen Orchester in der Besetzung kaum das vorgestrige von Mietusch erreicht haben wird. Und was der Erfolg davon? Man lese es in Franz Lachners Lebenserinnerungen nach — es ist lehrreich genug. Zu schwierig fand man das Werk, man wagte eine öffentliche Aufführung nicht. Und das war das Orchester, das an der Spitze des Musikbetriebes der damals ersten Musikstadt der Welt stand!

Über das herrliche Werk weitere Worte zu wagen, ist verwegen, nachdem Robert Schumann, der es, zehn Jahre nach Schuberts Tode, aus seiner handschriftlichen Verborgenheit zog und Mendelsohn zur ersten Aufführung im Leipziger Gewandhaus veranlaßte, mit überragender Autorität in seinem Werte gestempelt hat. Man lese die Stellen in den bei Reclam erschienenen Gesammelten Schriften Schumanns nach; man wird seine Freude daran haben.

Das Schicksal der C dur-Symphonie zeigt, welche Fortschritte wir in dem seit ihrer Geburt verflossenen Jahrhundert im Orchesterwesen gemacht haben. Die Höhe der Musiker des Wiener Musikvereins wurde noch durch den Früh-Haydn bestimmt. Trotzdem inzwischen Mozart, trotzdem inzwischen sogar Beethoven gewesen war. Aber wie hatten auch diese mit ihren Musikern zu kämpfen; wurden sie doch vielfach von ihnen als „Leuteschinder" angefeindet.

Es war ein hübscher Einfall von Mietusch, neben die letzte Schubert-Symphonie, die alle kompositorischen Errungenschaften Beethovens verwertet, zwei Stücke vom alten Papa Haydn zu setzen, und zwar nicht von dem spätesten Haydn, dem Haydn der Oratorien, sondern dem mittleren, der noch auf einer vormozartischen Stufe stand: ein Cellokonzert (in D) und eine der Symphonien in G. (Die Bemerkung auf dem Zettel, Nr. 13, ist irreführend; sie bezieht sich nur auf die willkürliche Zählung eines der Verleger, die willkürlich zusammengestellte Serien herausgegeben haben. Sie trägt in der Gesamtliste der Haydnschen Symphonien die Nummer 131 und stammt vermutlich aus der schon von Mozart befruchteten Periode von 1786—90, zwischen der Pariser und der Londoner Serie.)

Der Gegensatz zwischen den Fakturen war frappant. Er mutete an, wie wenn man von Schubert aus einem romantischen, von phantastischen Schlinggewächsen durchzogenen Walde zurückschritte zu einer vor ihm liegenden blumigen Wiese, wo Papa Haydn für ein fröhliches, lebensfreudiges Volk mit unkomplizierten Gefühlen Musik machte.

Allerdings aristokratische Musik. Das Adagio der Symphonie erweckte ein anderes Bild: den Rokokosaal eines musikliebenden Fürsten und eine geschmückte Gesellschaft von Kavalieren und Reifröcken mit angeschmiegten Schäfergefühlen auf spiegelglattem Parkett. Da finden wir die Feinheit und die Schalkhaftigkeit, die Grazie und die Einfachheit, die die ganze Haydnsche Musik kennzeichnet. Die Kompliziertheit der Gefühle und der Schwung der Gedanken, die mit Mozart in die Orchestermusik kamen, sind noch nicht da.

Die aristokratische Art der Haydnschen Musik ist allerdings die der Landaristokratie, die noch viel von der Einfalt und Schelmerei, selbst von der Neigung zu derben Späßen und zur Neckerei der einfachen Landbevölkerung bewahrt hat, Eigenschaften, die durch die mannigfachen „Überraschungen" in der Haydnschen Rhythmik und Harmonik musikalisch illustriert werden.

Natürlich ist noch mehr da. Neben der volkstümlichen Derbe findet sich oft eine Größe und Strenge des Ausdrucks, die den Haydnschen Stil dem Bachschen mehr annähert, als Mozarts Stil es tut. Hier stecken Gefahren und Fußangeln für den Kapellmeister und seine Leute. Ich weiß nicht, ob sie von Mietusch immer vermieden wurden. Die ganze Art seines Musizierens ist die des Soldaten. Er brachte das Gleichgewicht der Klänge, die vollkommene Klarheit der Phrase, aber auch ein Tempo von einer festen, exakten Haltung, wie wenn es sich um einen Volkstanz gehandelt hätte. Aber ist es nicht gerade das greifbarste Anzeichen der genieferischen Art Haydns, mit dem Rhythmus zu spielen, anstatt ihn in ein strenges Maß einzupannen? Ich lasse die Frage offen, darf aber mit der Anerkennung nicht zurückhalten, daß die tapferen Musiker die Solidität ihres Musizierens auch bei Haydn bewährten.

Bleibt die Solistin. Es war Fräulein Eva Heinitz aus Berlin. Eine Cellistin hohen Ranges. Ihr Haydn-Konzert, ihre Neger-Gavotte (als Zugabe) waren vor allem Zeugnisse eines reifen technischen Könnens. Der vorwaltende Eindruck ihres Spiels war: mit welcher nahezu übermütigen Sicherheit meistert sie die Finessen, die die kapriziösen Noten ihrem Instrument ihr abzugewinnen auferlegen. Die Reinheit, wie die Sicherheit in der Abschattung ihres Tones waren vollkommen. Im übrigen scheint ihr die Kraft der Bogenführung mehr als die Zartheit zu eigen, scheint sie lieber ihr Instrument sprechen als singen zu lassen. Doch kann das auch an den gewählten Stücken liegen.

Otto Gilbert.

Forman gegen Schnupfen Wirkung frappant

Lipper Land

Totengedenkfeier der Kriegervereine und der Reichswehr

Wie in den früheren Jahren, so veranstaltet auch in diesem Jahre das Präsidium des Lippischen Kriegerbundes im Verein mit dem hiesigen Reichswehr-Bataillon am Totensonntag eine besondere Feier zur Ehrung der gefallenen und gestorbenen Kameraden.

Die Kriegervereine Detmolds und nächster Umgebung treffen dazu 8.45 Uhr — spätestens — an der Reformierten Stadtkirche am Kaiser-Wilhelm-Platz ein. Die Fahnen mit 2 Fahnenbegleitern verbleiben zunächst im Portal der Kirche. Plätze für die Vereine werden vom Bundesschatzmeister Jungeblut angewiesen. Nach dem geschlossenen Einmarsch der Fahnen, die am Altar Aufstellung nehmen, beginnt um 9 Uhr vormittags der besondere Gottesdienst mit Predigt und Gebet. Herr Garnisonpfarrer Pastor Werdelmann hat sich dazu wiederum bereitwilligst zur Verfügung gestellt. Die Lieder und Choräle werden von Orgel und Reichswehrmusik begleitet, Gesangbücher sind mitzubringen.

Nach dem gemeinsamen Gottesdienst treten die Vereine vor der Kirche an und rücken geschlossen an das 55er-Denkmal auf dem Kaiser-Wilhelm-Platz, woselbst eine Kranzniederlegung durch den Bund ehem. 55er erfolgt.

Der gemeinsame Zug marschiert sodann zum Ehrenfriedhof. Nach Aufstellung der Vereine erfolgt dortselbst die Kranzniederlegung. Der Gesangverein Liedertafel wird 2 Lieder singen. Die Feier wird beendet werden mit dem Lied: „Ich hatt' einen Kameraden".

Die Fahnen sind mit Trauerflor zu versehen.

Anzug für Kriegervereinsmitglieder: Vereinsmütze, Orden und Ehrenzeichen sowie Bundesabzeichen über Paletot.

*

Die Totengedächtnisehrung des Reichsverbandes Deutscher Kriegsbeschädigter und Hinterbliebener, Ortsgruppe Detmold, am Totensonntag auf dem Ehrenfriedhofe, Meiersfelder Straße, beginnt morgens um 9 Uhr und endet so zeitig vor Beginn der kirchlichen Gottesdienste, daß ein Besuch derselben gut möglich ist. Die Behörden haben ihre Teilnahme zugesagt.

Die Gedächtnisrede hält Herr Pastor Brüns, Detmold. Der Gesangverein „Eintracht" und der Bläserchor des Ev. Männer- und Jünglingsvereins werden die Feier mit Chorälen und Gesang umrahmen. Die Bevölkerung Detmolds ist zu dieser Totenehrung herzlichst eingeladen.

— **Postverkehr mit der Freien Stadt Danzig.** Es liegt Veranlassung vor, darauf hinzuweisen, daß im Päckchen-Verkehr mit der Freien Stadt Danzig nur Briefpäckchen bis zum Gewicht von 1 Klg. zugelassen sind. Sonstige Päckchen werden nicht befördert.

Detmold

— **Aus dem Fundbüro.** Als gefunden sind in der vergangenen Woche folgende Gegenstände auf dem Fundbüro, Zimmer Nr. 17 des Rathauses, angemeldet worden: Schal, Mütze, Halskette, Geld, Handschuh, Handarbeitskorb, Ohrring, Klemmer, 2 Handtaschen, Wolle, Brosche, Schirm, Hornbrille, Hirschfänger, Ständer, Portemonnaie. — Zugelaufen sind 2 Hunde. — Als verloren sind gemeldet: 3 Geldtaschen, Jagdmesser, Handschuhe, Halskette, Brosche, Klemmer, Marktbeutel, Brille, Hundehalsband.

— **Kirchliches.** Am Totensonntag findet in der reformierten Stadtkirche pünktlich um 9 Uhr der Gottesdienst der evangelischen Militärgemeinde statt, an dem die entsprechenden Vereine von Detmold und Umgegend sich beteiligen. (Geläut 8.45 Uhr.) — Im Hauptgottesdienst um 10 Uhr wird der Kirchenchor der Gemeinde mitwirken durch Vorträge: 1. Sei getreu bis in den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben. 2. Ueber den Sternen, da wird es einst tagen. — Abends um 6 Uhr findet in der reform. Stadtkirche eine dem Charakter des Totensonntags angepaßte musikalische Feierstunde statt unter Mitwirkung des Kirchenchors und musikalischer Kräfte. Eintritt frei. Beim Ausgang Sammlung für den Kirchenchor. Die Gemeinde wird herzlich dazu eingeladen.

— **Landestheater.** Sonntag, 25. Nov., gelangt als zweites Gastspiel von Harry Moß Strindbergs wuchtiges Schauspiel „Totentanz" zur Aufführung. Fest in der Form und Charakterisierung gestaltet Strindberg eine Ehetragödie, eine gewaltige dichterische Schöpfung. Die Freitags-Abonnenten seien ausdrücklich aufmerksam gemacht, daß „Totentanz" nur Sonntag, 25. und Mittwoch, 28. November zur Aufführung gelangen kann.

Amt Detmold

Heidenoldendorf, 23. Nov. Abhilfe tut not! Wiederholt und mit vollstem Recht ist an dieser Stelle der überaus schlechte Zustand der Straßen und Wege im oberen Dorfe kritisiert worden. Darauf hat sich das Gemeindeparlament der Sache angenommen und die Klagen der Anwohner jener Straßen als berechtigt anerkannt. Das ist alles. Man hörte nur noch, daß angesichts der überaus knappen Geldmittel eine Verbesserung zurzeit nicht möglich sei. Damit sind die Anwohner jener Straßen aber in keiner Weise zufriedengestellt und berufen sich jetzt auf einen Ausspruch eines Mitgliedes des Gemeindeausschusses, der in der letzten Sitzung sagte, daß jeder Dorfseinwohner ein Recht habe, mit trocknen Füßen seine Besitzung zu erreichen! Aus allem ergibt sich die dringende Pflicht der Gemeindevertretung, nunmehr unverzüglich zusammenzutreten und ernstlich zu überlegen, diesem Zustand ein Ende zu bereiten. Wenn die Finanzen der Gemeinde nicht ausreichen, dann muß die vorgesetzte Behörde auf dem Anleihewege die erforderlichen Mittel zur Verfügung stellen. Man kann also nur nochmals den Wunsch aussprechen, daß alles versucht wird, die bedauerlichen Mißstände zu beseitigen.

Heidenoldendorf, 23. Nov. Kind in Lebensgefahr. Das alte Leiden, Kinder ohne Aufsicht zu lassen, führte hier zu einem aufregenden Vorfall. Als die Straßenbahn herankam, lief ein Kind direkt vor den Wagen. Ein junger Mann eilte hinterher, der Straßenbahnführer brachte in letzter Sekunde den Wagen zum Halten. Eine Handbreit vor den Rädern lag das Kind unverletzt. Hoffentlich mahnt dieser Vorfall alle Eltern zu einer besseren Beaufsichtigung in Zeiten ständig steigenden Verkehrs.

Remmighausen, 24. Nov. Das auf heute abend im Gasthof Sigges angesetzte Konzert hat, des Totenfestes wegen, verschoben werden müssen. Wann es nunmehr stattfinden kann, wird demnächst bekannt gegeben werden.

Hohenwart, 23. Nov. Landesbußtag-Abend. Kriegerverein mit umflorter Fahne am Denkstein der Gefallenen. Neben dem Schulhaus steht er. Mancher hat dort empfangen, was er draußen leben mußte. Trauergesang eines gemischten Chors unter Leitung des würdigen Lehrers. Ansprache des Pastors Menges aus Bahlhausen. Auf dem Mal steht über den Namen: Treue um Treue. Auf diesen Ton waren die beherzigenswerten Worte gestimmt. Zwischenein klingt das Lied vom Kameraden auf. Die Gedanken der kleinen feiernden Dorfgemeinde und der Kameraden landen in der Heimat, in der es erst das wahre Wiedersehen gibt. Alle erbitten sich den Segen und die Treue von oben. Die alte Chorweise verhallt im Abenddämmern. Droben blitzen die ersten Sterne auf. Ihr toten Helden, wir vergessen euch nicht!

Bahlhausen, 23. Nov. Auch an diesem Totensonntag wird in einem besonderen Abendgottesdienst derer gedacht werden, die im endenden Jahre aus dieser Welt abgerufen wurden. Im Anschluß hieran findet eine Abendmahlsfeier statt, zu der besonders auch die Hinterbliebenen herzlich eingeladen werden. Die Feier beginnt um 5 Uhr abends.

Bad Salzuflen

— **Gedenk- und Trauertag für unsere Gefallenen.** Wir machen unsere Leser darauf aufmerksam, daß die Gedächtnisfeier für unsere Gefallenen morgen, am Totenfest, um 3 Uhr nachmittags am Ehrenmal am Obernberge stattfindet. Die Vereine treten um 2¾ Uhr auf dem Marktplatz an und marschieren geschlossen zum Denkmal. Für die Veteranen, Krieger und sonstigen Teilnehmer, denen der Weg zu beschwerlich ist, sind Wagen zur Verfügung gestellt, ebenso ist für diese Teilnehmer für Sitzgelegenheit am Ehrenmal gesorgt. Anmeldungen bei Kaufmann Oscar Schaerff. Die Gedächtnisrede hält Herr Pastor Metger, auch hat sich der Männergesangverein in liebenswürdiger Weise bereit erklärt, zur Erhöhung der Feier drei Lieder zu singen und zwar: „Dem Andenken der Gefallenen" von Gustav Wohlgemuth, „Gottes Macht und Vorsehung" von Ludwig van Beethoven, „Wo gen Himmel Eichen ragen" von Hans Heinrichs. Wir bitten unsere Mitbürger, zahlreich an der Gefallenenehrung teilzunehmen und unsere toten Brüder durch Kranzspenden zu ehren. Die Glocken der hiesigen Kirchen werden von 2½ bis 2¾ Uhr die Gedächtnisfeier einläuten.

— **Der hiesige Apothekenbesitzer Karl Brandes** ist nach langem Leiden im Alter von 66 Jahren in Hannover, wo er seit Jahrzehnten wohnte, gestorben. Mit dem Tode Karl Brandes geht die Apotheke in den Besitz des Sohnes über, so daß von Joh. Gottl. Brandes gerechnet, der 1790 hier zuzog, die Apotheke in die vierte Generation übergeht.

— **Einen grausigen Fund** machte man in der Mittagsstunde des Donnerstags in einem der Klärteiche hinter der Hoffmannschen Stärkefabrik. Dortselbst entdeckten Arbeiter ein verschnürtes Paket, in welchem die Leiche eines neugeborenen männl. Kindes sich befand, das schon seit mehreren Wochen an dieser Stelle gelegen haben mußte. Die sofort eingeleiteten Untersuchungen der hiesigen Kriminalpolizei führten zur Verhaftung zweier der Tat dringend verdächtigen Personen, doch muß das Ermittelungsverfahren erst das weitere ergeben, ob der gegen die Verhafteten gehegte Verdacht sich bestätigen wird.

— **Ein Unfall,** der leicht schwerere Folgen hätte haben können, ereignete sich am Donnerstagabend in der Brandesschen Allee. Dort fuhren zwei Lehrlinge des Eisenwarengeschäfts August Meier in Schötmar mit einem Tischlerhandwagen auf dem Fahrdamm, als ein Auto, dessen Führer in der herrschenden Dunkelheit das vor ihm befindliche Fuhrwerk nicht rechtzeitig bemerkte, dieses überfuhr, wobei nicht nur der Handwagen vollständig in Trümmer ging, sondern auch der eine der Lehrlinge unter die Räder kam und so erheblich verletzt wurde, daß man ihn ins Hoffmannsstift überführen mußte. Der Kraftwagen selbst wurde nicht unerheblich beschädigt, konnte aber seine Fahrt fortsetzen.

— **Der Verlosungsmarkt** brachte mit seinen zahlreichen Zelten und Buden ein buntes Leben und Treiben in die Stadt, deren Salzhofplatz bis zum späten Abend von einem dichten Gewimmel erfüllt war. Neben den üblichen Pfefferkuchenbuden, Waffelbäckereien und Schießhallen standen die seltsamsten Wanderschauen, in denen die größten Sehenswürdigkeiten des Kontinents gezeigt wurden. Aber inmitten der vielen neuesten Neuigkeiten begrüßte man auch die alten Jahrmarktsbekanntschaften, die fliegenden Händler, die billigen Jakobs, die Karussells und Luftschaukeln, den Kraftprüfer: Haut den Lukas! und den lieben Kasperle, der mit seinen Späßen und seiner Rauflust heute noch das Entzücken der Jugend ist. Während drunten auf dem Markte die Ausrufer brüllten, die Glocken schrillten und die Drehorgeln spielten, drehte sich oben im Saale des Arminius-Hotels von 10 Uhr vormittags ab Fortunas Glücksrad, denn dort war die große Verlosung im Gange, bei welcher man für 1.50 RM. eine komplette Schlafzimmereinrichtung oder ein Rind oder ein fettes Schwein gewinnen konnte. Konnte! Denn mancher mußte sich auch mit einem Kochtopf oder einem Paket Tee und ähnlichen Kleinigkeiten begnügen, und die Allermeisten sehen sich als Nietenbesitzer um eine größere Hoffnung ärmer. — Bis 1 Uhr nachmittags wollte überhaupt kein rechter Gewinn herauskommen, um 12 Uhr hatte man erst auf Nr. 7399 ein Rind und auf Nr. 1063, 2772, 5635 je ein Schwein gezogen, aber auch das war nicht so schlimm, denn so durfte man immer noch hoffen, und das Interesse der zahlreichen Zuhörer ließ auch am Nachmittag nicht nach, und die bei der Ziehung Beschäftigten hatten ihren Spaß bei der sonst ziemlich eintönigen Tätigkeit. Endlich kam dann der große Augenblick, in welchem auf die Nummer 6055 der erste Hauptgewinn, eine Schlafzimmereinrichtung, fiel, deren glücklicher Besitzer der städtische Arbeiter Austhoff ist. Im übrigen dauerte der Betrieb auf dem Markte auch noch heute fort, weil die Bezieher annehmen, bei besserem Wetter ein noch besseres Geschäft als am ersten Tage zu machen.

— **Frequenz der Bäder.** Lippspringe: Bis 17. November 10 803 Kurgäste. — Nauheim: Bis 15. November 33 062 Kurgäste (6509 Ausländer), 7309 Passanten; anwesend am 18. November 1015 Gäste. — Oeynhausen: Vom 1. Januar bis 16. November 20 857 Kurgäste (388 Ausländer). — Reichenhall: Vom 1. April bis 17. November 24 966 Kurgäste (3650 Ausländer), 14 043 Passanten. — Rothenfelde: Vom 1. Januar bis 16. November 10 724 Kurgäste. — Weißer Hirsch: Vom 1. Januar bis 16. November 8834 Kurgäste (1918 Ausländer), 3444 Passanten. — Wiesbaden: Vom 1. Januar bis 16. November 149 819 Kurgäste und Passanten (39 349 Ausländer).

— **Kunstgemeinde Minden-Ravensberg und Lippe.** Die Mitglieder werden darauf aufmerksam gemacht, daß zu dem am Montag, 26. d. Mts., stattfindenden 2. Konzert die drei Gesellschaftswagen der hiesigen Straßenbahngesellschaft pünktlich 7.20 Uhr von hier abfahren. Haltestellen: Hoffmannstift, Hotel Stadt Bremen, Marktplatz, Osnabrücker Bank, Lippischer Hof. — Von Schötmar fährt um 7.15 Uhr ein Wagen vom Marktplatz ab.

— **In das hiesige Handelsregister** wurde eingetragen: Handel mit Baustoffen und Plattierungsgeschäft W. Linnenbecker, Bad Salzuflen.

Schötmar

— **Einbruch.** Schon wieder hat sich ein Einbrecher die Zieglerkrankenkasse als Ziel ausgesucht. In der 11. Abendstunde hörten Gäste ein verdächtiges Geräusch im Büro und entdeckten einen Mann, der durch das Fenster sprang. Eine wilde Jagd bis zur Walhallastraße setzte ein. Dort wurde der Einbrecher gestellt, konnte aber nicht festgenommen werden, da er mit einem Messer um sich stach. Er ist dann unerkannt entkommen.

— **Ein schwerer Unfall** ereignete sich am Donnerstag in der F'schen Sperrholzfabrik in der Aspernstraße. Dortselbst kam eine an dem Dickenhobel beschäftigte Arbeiterin so unglücklich mit der Hand in die Messer der im Betriebe befindlichen Maschine, daß ihr die Hand über dem Gelenk glatt abgeschnitten wurde. Man schaffte die Verunglückte mit dem sofort requirierten Krankenautomobil in das Hoffmannsstift, woselbst ihr die erste Hilfe geleistet wurde.

Amt Oerlinghausen

Schuckenbaum, 23. Nov. Vor der Aufklärung. Wir berichteten gestern über einen gemeinen Racheakt, bei dem 2 große Schaufensterscheiben des Kaufmanns Binnen durch Steinwürfe zertrümmert wurden. Wie jetzt bekannt wird, ist es den eifrigen Nachforschungen der Sicherheitsbeamten gelungen, in Wedderwillen einen Mann festzunehmen, der im dringenden Verdacht der Täterschaft steht.

Lage

— **Evangelisationsvorträge.** Die letzten christlichen Vorträge in der Turnhalle am Jahnplatz finden am Sonntag, dem 25. Nov., nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr statt, und zwar mit den Themata: „Die erste und die zweite Auferstehung" und „Die letzte Einladung". — In der Anzeige am vergangenen Sonntag war ein Druckfehler unterlaufen: beide Vorträge seien nachmittags. Die Vorträge sind also nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr, wozu nochmals herzlich eingeladen wird. Der Eintritt ist frei, Kollekte wird nicht erhoben.

— **„Kreuz und quer durchs Mittelmeer".** Durch die Stätten alter Kunst und Kultur führt der Film „Kreuz und quer durchs Mittelmeer", der in prachtvollen Bildern eine Reise von Bremerhaven durch alle Länder des Mittelmeeres zeigt. Die Döring-Film-Werke Hannover haben den Film in Gemeinschaft mit dem Norddeutschen Lloyd Bremen geschaffen. Die Vorführungen finden am Mittwoch, dem 28. November, nachmittags 5½ und abends 8¼, in den „Reichskrone-Lichtspielen", Lage, statt. Herr Obering. Heinz Blecker, Hannover, wird hierzu die begleitenden Vorträge halten.

Amt Lage

Pivitsheide, 24. Nov. Am morgigen Totensonntag findet nachmittags um 4 Uhr Gottesdienst im Gemeindehause statt, zu dem freundlichst eingeladen wird.

Hörste, 23. Nov. Der Arbeiter-Gesangverein Hörste gedenkt am Sonntag, dem 16. Dez., eine Weihnachtsfeier zu veranstalten. Das Programm zu dieser Feier wird sicher gut durchgearbeitete Sachen bringen, weil schon seit Wochen daran geübt wird. Es kommen zum Vortrag Weihnachts- und Volkslieder nebst Musikeinlagen. Auch für die Theaterfreunde ist gesorgt. Es werden zwei Theaterstücke, eins von Kindern und eins von Erwachsenen, zur Aufführung gelangen. Den Schluß der Feier bildet eine Kinderbescherung unter dem Weihnachtsbaum. Wir möchten schon jetzt die Einwohnerschaft von Hörste und Umgebung auf diese Feier aufmerksam machen. Der Verein scheut weder Kosten noch Mühe, um den Besuchern frohe und weihnachtliche Stunden zu bereiten.

Horn

— **Die Stadtverordneten** treten am kommenden Dienstag, abends 8 Uhr, wieder zu einer Sitzung zusammen.

— **Von Ost nach West!** Im Zeichen der Rekorde interessierte hier am Donnerstag das Erscheinen einer sympathischen Reiterin, die mit einem prachtvollen Trakehner Rappen von Eydtkuhnen (Ostpreußen) nach Paris reiten will. Die kühne Reiterin, eine Schauspielerin Sylvia v. K., kam aus der Richtung Hannover und nimmt Kurs Düsseldorf.

Amt Brake

Lieme, 22. Nov. Gefallenenehrung. Wie alljährlich, so findet auch in diesem Jahre am Totenfeste eine besondere Ehrung der im Weltkriege Gefallenen statt. Zu diesem Zwecke treten die hiesigen Vereine um 10 Uhr zum gemeinschaftlichen Kirchgang an. Der hiesige Kirchenchor wird zwei Lieder singen. Anschließend folgt Niederlegung eines gemeinsamen Kranzes für sämtliche Vereine am Kriegerdenkmal. Männergesangverein und Schülerchor werden durch Lieder die zu Ehren der Gefallenen gehaltenen Ansprachen umrahmen. Abends findet im Kruge ein Lichtbildervortrag statt, der uns im Geiste hinausführt auf die vielen Militärfriedhöfe der verschiedenen Kriegsschauplätze und uns die Arbeit des Volksbundes deutscher Kriegsgräberfürsorge zeigt. Der Volksbund hat sich die Aufgabe gestellt, die Gräber unserer Gefallenen instandzuhalten und zu betreuen. Die Einnahmen sollen auch diesem Volksbunde überwiesen werden.

Leese, 23. Nov. Am Totensonntag, nachmittags 2 Uhr, findet am Ehrenmal eine Gedächtnisfeier statt. Die Gedenkrede hält Herr Pastor Hänisch, Lemgo. Die Bevölkerung wird zu dieser Feier herzlich eingeladen. Der Kriegerverein tritt um 1½ Uhr im Vereinslokal an.

Lüerdissen, 22. Nov. Zieglerverein. Nachdem unsere Wanderarbeiter fast alle zurückgekehrt sind, fand am vorigen Sonntag in der Gastwirtschaft Dusenberg die erste Winterversammlung des Zieglervereins statt. Beschlossen wurde, am Totensonntag am Kriegerdenkmal einen Kranz niederzulegen. — Weiter fand eine Aussprache über das für den 13. und 14. Januar angesetzte 25jährige Jubiläumsfest des Vereins statt.

Amt Hohenhausen

Hohenhausen, 21. Nov. Am Totensonntag findet hier in der Kirche eine Gefallenen-Ehrung statt. Die Predigt wird Herr Superintendent Corvey halten. Anschließend findet eine Gedächtnisfeier am Kriegerdenkmal und die Einweihung der Ehrentafel der Gefallenen des Weltkrieges 1914/1918 statt. Der Kriegerverein und Kameradenverein werden Kränze am Denkmal niederlegen. Beide Vereine nehmen mit ihren Fahnen am Gottesdienst teil.

Hohenhausen, 23. Nov. Ehrung der gefallenen Krieger. Am kommenden Sonntag erfüllt der hiesige Kriegerverein seine Ehrenpflicht, indem er in schlichter und eindrucksvoller Weise die Enthüllung der an dem Kriegerdenkmal angebrachten Ehrentafel mit den Namen der im Weltkriege gefallenen Kameraden vornimmt. Die Enthüllung erfolgt im Anschluß an den Gottesdienst. Der Kriegerverein nimmt geschlossen teil, ferner haben der Posaunenchor und die beiden hiesigen Gesangvereine ihre Teilnahme zugesagt. Durch die Gesangvereine werden einige Lieder zum Vortrag kommen. Am Schluß erfolgt die Kranzniederlegung. An die Bevölkerung geht der Appell, zahlreich zu erscheinen.

Aus den Kommunalparlamenten

[illegible]

Gestern abend fand eine Stadtverordneten-Sitzung statt, in der nach Eintritt in die Tagesordnung zunächst verschiedene Ersatzwahlen vorgenommen und einige Verkaufsangelegenheiten erledigt wurden.

Eine ausgedehnte Aussprache setzt ein bei der **Festsetzung der Zuschläge zur Grundwert- und Gewerbesteuer.**

Der Magistrat hat längere schriftliche Ausführungen an die Stadtverordneten ergehen lassen, die darlegen, daß eine Herabsetzung der vorläufig auf 150 Prozent festgesetzten Zuschläge für die Finanzen der Stadt nicht tragbar sei. Unser Haushaltsplan schließt in der ordentlichen Verwaltung mit rund 65 500 RM. Fehlbetrag ab. Durch den Steuererlaß würde ein Fehlbetrag von über 20 000 RM. dazu kommen. Weiterhin würde ein Steuererlaß eine wesentlich geringere Zuweisung aus dem Landesausgleichsfonds, dem besonderen Fonds für notleidende Gemeinden und jedenfalls auch aus den Beträgen nach § 35 des Finanzausgleichsgesetzes nach sich ziehen. — Stadtv. Krüger unterzieht die Ausführungen des Stadtrates einer Kritik und kommt zu dem Ergebnis, daß eine Steuersenkung wohl möglich sei. Wenn seine Freunde trotz und alledem einer Zuschlagserhebung von 150 Prozent zustimmen, so geschehe das, weil die Stadt große Ausgaben habe und noch haben werde. Die Stadtverordneten Rottmann, Theopold und Beckmann erklären sich ebenfalls für die Erhebung des 150-prozentigen Zuschlages. Nach weiterer Aussprache ergibt die Abstimmung die Annahme des Vorschlages des Stadtrates, einen 150prozentigen Zuschlag zur Grundwert- und Gewerbesteuer zu erheben.

*

Barntrup, 23. Nov.

In der letzten Stadtverordneten-Sitzung wurde zunächst die von dem Arbeiter Fritz Luttmann zu seinem Neubau an der Sophienstraße erbetene Bürgschaftsübernahme für 2000 RM. anteilmäßig bewilligt. An Zinsverbilligung wurden ihm jährlich 70 RM., d. h. 3½ Prozent, bewilligt. — Bevor über die Anpflanzung von Bäumen am jetzigen Aussichtsturm bei Herborn beschlossen werden soll, wurde gewünscht, daß der Förster weitere Vorschläge über die Art der Bäume mache. Zum Aussichtsturm soll ein kleiner Zugangsweg angelegt werden, der ebenfalls mit Bäumen bepflanzt werden wird. — Infolge der Anschüttung des Schratweges mußte eine Begradigung erfolgen und kleine Landparzellen von den Anliegern angekauft werden. Die Versammlung war daher mit dem Ankauf einer 133 Quadratmeter großen Parzelle von dem Kaufmann Karl Niemeyer zum Preise von rund 600 Reichsmark einverstanden. Auch wurden die Vermessungs- und Auflassungskosten übernommen. — Bezüglich der Oberen Straße wurde dann nach längerer Beratung beschlossen, die Teilstrecke von der Kellerstraße bis zur Sophienstraße mit Bordsteinen und Gossenpflasterung zu versehen. Da die Sackungen der Kanalgräben noch ständig andauern, kann eine Pflasterung nicht erfolgen. Vorerst soll auf die Straße eine neue Kleinschlagdecke mit Oberflächenteerung aufgebracht werden. Die von den Anliegern für das Setzen der Bordsteine und die Gossenpflasterung zu erstattenden Kosten werden sich auf etwa 2000 RM. belaufen. — Zum Schluß wurde noch zur Kenntnis genommen, daß Klagen laut geworden sind, die über zeitweise zu geringen Wasserdruck in der Trinkwasserleitung berichten. Man war der Meinung, daß die Zuleitungsrohre einen zu geringen Durchmesser hätten, um den gesteigerten Wasserverbrauch zur Genüge bewältigen zu können, weil der Hochbehälter fast ständig überflösse. In den nächsten Tagen wird ein Monteur der Franke-Werke, Bremen, die Schaltanlage des automatischen Pumpwerkes nachsehen. Ferner wurde zur Kenntnis genommen, daß die Bedienung der Warmwasserheizung für das Rathaus zu den bisherigen Bedingungen dem Arbeiter Florenz Reese übertragen worden ist.

Mitgliederversammlung des Lipp. Städtetages

In Detmold fand gestern nachmittag um 4 Uhr die Mitgliederversammlung des Lipp. Städtetages statt. Die gut besuchte Sitzung wurde von Herrn Oberbürgermeister Dr. Peters (Detmold) als Vorsitzender eröffnet und geleitet. Er begrüßte die Erschienenen, unter ihnen die Presse, und bedauerte aufrichtig, daß das Landespräsidium infolge anderweitiger Verhinderung nicht zugegen sein konnte. Dann wies er darauf hin, daß trotz der langen Unterbrechung der Sitzungen, deren letzte vor zwei Jahren anläßlich der Beratung über das Gemeindeverfassungsgesetz stattgefunden hat, der Vorstand wiederholt zusammengetreten sei und sich mit den einschlägigen Problemen, so z. B. den Besoldungsfragen, beschäftigt habe.

Als erster Punkt der Tagesordnung wurden die vom Vorstand beratenen Satzungsänderungen und die dazu von den sozialdemokratischen Mitgliedern eingebrachten Gegenanträge zur Debatte gestellt. Während die Mehrzahl der Paragraphen einstimmige Annahme der meist nur geschäftsmäßigen Bestimmungen fand, kam es bei § 4, der die Vertretung der lippischen Städte auf dem Städtetag regelt, zu einer Auseinandersetzung, in deren Verlauf der Sprecher der sozialdemokratischen Mitglieder dem Oberbürgermeister und dem Vorstand eine einseitige Betonung der in den Händen der Bürgermeister liegenden Macht zum Nachteil der übrigen kommunalen Körperschaften vorwarf. Der Antrag des Vorstandes fand gegen die sozialdemokratischen Stimmen Annahme. Ebenso wurde bei § 5 die vorgeschlagene Besetzung des Vorstandes mit vier Bürgermeistern und vier Stadtv.-Vorstehern Anlaß zu einer längeren Erörterung, da von der linken Seite auch hier ein Zurücktreten der Bürgermeister (nur 3 statt 4) verlangt wurde. Die Abstimmung ergab die knappe Mehrheit für den sozialdemokratischen Gegenantrag, sodaß nunmehr der Vorstand des Lipp. Städtetages aus drei Bürgermeistern und vier Stadtv.-Vorstehern bestehen wird.

Anschließend wurde ein Rechnungsbericht für die Jahre 1925 bis 1927 erstattet und den Kassenprüfern Entlastung erteilt. Infolge der vorgeschrittenen Zeit konnten die anderen Punkte der Tagesordnung, die zum Teil auch eine neue Beschlußfassung der städtischen Parlamente nötig machen, keine Erledigung mehr finden. Man einigte sich dahin, daß eine neue Mitgliederversammlung in etwa 14 Tagen zusammentreten sollte, um die Vertreter für den Vorstand des Reichsstädtebundes zu wählen und eine Entscheidung über den sozialdemokratischen Antrag herbeizuführen, nach dem der Lipp. Städtetag aus dem kommunalen Arbeitgeberverband Hannover austreten und dem von Westfalen beitreten soll. Gegen 7 Uhr konnte der Leiter die Sitzung schließen.

Die Beratungen erfuhren eine Unterbrechung durch einen Lichtbildervortrag von Direktor Mohr (Wiesbaden) über die neuesten Erfindungen auf dem Gebiete der Abwässerklärung, wie sie von der Wiesbadener Firma „Deutsche Abwässer-Reinigungs-G. m. b. H." schon in mehreren Städten, so in Schwerin und Potsdam, mit Erfolg ausgeführt worden sind. Die klaren Ausführungen des Vortragenden und die geschickten Aufnahmen schematischer Darstellungen und örtlicher Anlagen, wie sie die vorgeführten Ufa-Filme boten, waren recht geeignet, die Materie den Hörern näher zu bringen. Die Erfolge dieses biologischen Oms-Systems waren bei einfachen Einrichtungen und einem verblüffend schnellen Prozeß recht anerkennenswert. Hier wurden sicher Wege gezeigt, die manche Städte gern beschreiten würden, wenn es der Stadtsäckel zulassen würde. Die gebotenen Anregungen wurden mit Dank aufgenommen. sf.

Urlaub mit Hindernissen

Roman von Leo Freund.

Deutsche Rechte im Verlag Th. Knaur Nachf. Berlin W 50.

15. Fortsetzung (Nachdruck verboten)

„Er hat 'ne saubere Wohnung, Mr. Kennil. Ich hab' alles liegen lassen. Aber da war 'n Brief in seinem Schreibtisch — diese Idioten stecken alle Korrespondenz ins Mittelfach, als ob das sicher wäre?! —, der wird Sie interessieren!"

„Du hast ihn doch nicht etwa mitgenommen?"

„Wo denken Sie hin, nur gemerkt, Mr. Kennil, nur gemerkt. Es stand drin, Hermes müsse die Fünfhunderttausend bis spätestens morgen abend haben, wenn nicht, ginge er hoch. Heute seien die Lohngelder gekommen. der Briefschreiber war nicht sehr höflich, Mr. Kennil, er schien das Geld dringend zu brauchen. Nanu, was haben Sie denn?"

Kennil war aufgesprungen, hatte die Fenster aufgerissen und sah nach unten. Im Herrenzimmer brannte noch immer Licht, man hörte dumpf murmelnd die Stimmen Geyers und Hermes' herauftönen. Paul sah verwundert zu, wie unruhig Kennil war. Der machte sich von neuem fertig, als wolle er ausgehen.

„Paul, paß' auf den Kerl unten auf Frag nicht, dazu ist keine Zeit. Ich hab' noch 'nen wichtigen Gang. Warte hier auf mich."

Lämmle starrte mit nicht sehr klugem Gesicht Kennil nach, der auf Socken aus dem Zimmer schlich.

Als Charles Kennil auf dem Flur stand, überlegte er blitzschnell, was sich aus Pauls Bericht schließen ließ. Herr Hermes schien ein seltsames Spiel vorzuhaben. Er glaubte, Geyer gegenüber wichtige Trümpfe in der Hand zu halten, vor allem Ruth und ihr Schuldbekenntnis, schien aber gleichzeitig von jemandem, der ihn am Kragen hatte, verfolgt und erpreßt zu werden. Ganz rätselhaft war die Geschichte mit dem Transport vorderhand, aber vielleicht hing das alles miteinander zusammen.

Was konnte Hermes nun vorhaben? Charles verfluchte seine Dummheit, den Geldschrank nicht untersucht zu haben; denn er vermutete in ihm die Lösung des Geheimnisses. Es gab nur eins — er mußte den verrückten Versuch von vorhin wiederholen, aber diesmal ohne Ruth! Er hatte Paul da — nur die Schlüssel des Schrankes nicht! Ruth durfte nichts von dem zweiten Besuch, den er plante, erfahren. Er zauderte noch einen Augenblick, ehe er leise die Klinke von Ruths Zimmertür niederdrückte und eintrat.

Die kleine Lampe brannte noch, aber Ruth lag in tiefem Schlaf. Er blieb stehen und sah umher. Dort lag ihre Tasche, in der sie die zurückgegebenen Tresorschlüssel aufbewahrt hatte. Lautlos schlich er heran, öffnete die Tasche und entnahm ihr die Schlüssel.

In diesem Moment wachte Ruth auf Entsetzt sah sie eine fremde Gestalt in ihrem Zimmer, glaubte erst zu träumen und wollte dann schreien. Da erkannte sie den Eindringling und sah, was er machte. Ihr Herz begann so zu jagen, daß sie meinte, Kennil müsse das Klopfen hören — also war er doch nicht mehr als ein Einbrecher! Mein Gott, was sollte sie tun? Um Hilfe rufen? Ihn verraten? Er wollte — es war sicher, daß er nochmals in die Fabrik gehen wollte, und nun aus dem Kassenschrank das Geld, oh, so wollte er sich bezahlt machen? Sie hatte also ganz recht gehabt, mißtrauisch zu sein!

Indes hatte Kennil das Zimmer verlassen — und nun brach Ruth in ein verzweifeltes und hilfloses Weinen aus, in dem sich Wut, Beschämung und ein scharfer Schmerz mischten. Sie biß in ihre Decke, um nicht laut zu schluchzen, und beschloß, wach zu bleiben.

Paul winkte Charles zu, als dieser wieder eintrat.

„Ich hob' ein paar Worte verstanden. Hermes wollte durchaus versuchen, den „Transport" zu sichern und dazu mit einer möglichst großen Summe noch in aller Frühe nach Hamburg fahren — der Kommerzienrat war ganz verzweifelt, wollte ihm aber kein Geld geben, um die Lohngelder nicht anzugreifen. Zuletzt sagte Hermes, daß er dann jedenfalls morgen mit dem frühesten nochmals in die Fabrik gehen wolle und von dort aus telephonisch versuchen würde, die Kisten anzuhalten; falls sie nicht schon verloren seien. Es ist bestimmt 'ne Schweinerei, die er vorhat!"

„Ist er noch da?" fragte Kennil. Paul bejahte.

„Wir fahren sofort in die Fabrik. Komm!" Beide verließen das Zimmer auf dem nicht mehr ungewöhnlichen Wege über das Spalier und schlichen dem Ausgang zu. Noch einmal mußte der Lancia in dieser Nacht daran glauben, aber diesmal saß Kennil am Steuer und holte aus der Maschine alles heraus, was in ihr steckte! Das Auto schoß, diesmal wirklich auf einem Umweg, nach Moabit, und Charles lenkte es bis in unmittelbare Nähe der Fabrik. Jetzt nahm er weniger Rücksicht auf die Möglichkeit einer Beraubung, allerdings war es mittlerweile drei Uhr geworden und kein Mensch mehr zu sehen.

Er instruierte Paul rasch, beide überstiegen die Mauer und machten den Weg zum Pförtnerhaus. Der Wächter war fort, der Schalter ab, den er wohl kaum mitten in der Nacht kontrollierte, stand immer noch ausgeschaltet. Kennil sah sich um, dann liefen beide geräuschlos über den Hof auf das Hauptgebäude zu. Gerade als sie im Hausflur standen, hörte man den tappenden Schritt des Pförtners. Im Dunkel hastete Kennil mit Paul die Treppen herauf und ins Büro.

Als Charles mit unbegreiflicher Geschwindigkeit seine Vorbereitungen traf, wagte Paul nur zu fragen, ob er schon mal hier —? Kennil nickte nur, zog die Schlüssel aus der Tasche und stellte, ohne zu zögern, das Chiffreschloß ein. Pauls Augen wurden rund und blank wie die Drehscheiben des Schlosses, er bekam mehr als Hochachtung vor seinem Meister. Die Tür ging auf — und nun begann die eigentliche Arbeit.

Der Schrank war innen wie üblich eingeteilt. Er enthielt einige große Fächer für die wichtigsten Geschäftsbücher und so weiter, und außerdem eine Reihe von Schubladen sowie ein kleineres verschlossenes Abteil für Bargeld. Kennil zog die Schubladen auf und untersuchte ihren Inhalt. Es waren teils Warenproben, Chemikalien und anderes, teils Korrespondenz. Ein schnelles Durchfliegen der Bücher schien auch nicht viel zu versprechen, inzwischen gab er Paul den Auftrag, das Geldfach zu öffnen und reichte ihm ein paar kleine, blitzende Gegenstände.

Es ging fast ebenso rasch wie bei der Haupttür, freilich handelte es sich nur um ein einfaches Kunstschloß, das Pauls Versuchen nicht gewachsen war. Er stieß einen Freudenruf aus, als er den Inhalt sah. Sauber gebündelt und in Häufchen und Rollen getürmt, lag Geld da, eine große Summe, wie es schien. Daneben stand eine dickgefüllte Ledertasche, die, wie sich zeigte, ebenfalls Geldscheinbündel enthielt. Kennil fuhr auf Pauls Ruf herum. (Forts. folgt.)

Lilli Lehmann achtzigjährig. Lilli Lehmann, die in zwei Weltteilen berühmte Sängerin, wird heute 80 Jahre alt. Wenn die begnadete Künstlerin auch schon seit Jahren der Bühne, auf der sie viele Jahre lang Triumphe über Triumphe gefeiert hat, Valet gesagt hat, so hat sie doch auch später als Konzertsängerin tätigen Anteil an der Kunst genommen und namentlich als Gesangsmeisterin ersten Ranges gewirkt. Sie war nicht nur eine der größten, sondern auch eine der universellsten Sängerinnen ihrer Zeit. Sie war anfangs Koloratursängerin, wuchs aber später in das Fach der hochdramatischen Sängerin hinein, in dem sie in Bayreuth die besondere Gunst Richard Wagners fand, was schon aus den Briefen hervorgeht, die er an seine „liebe Freundin", an sein „allervortrefflichstes Kind", an sein „allerliebstes Lehmännerchen" in den Jahren 1875—76 geschrieben hat. Ihr Name bedeutet eine Epoche deutscher Gesangskunst und wird stets mit hoher Achtung genannt werden.

Erich Kaiser-Titz †. Der Berliner Schauspieler Erich Kaiser-Titz ist am Donnerstag an Herzschlag gestorben. Kaiser-Titz, der seit vielen Jahren in Berlin an verschiedenen Bühnen eine beachtenswerte Rolle gespielt hat, ist dem Publikum im Reich vor allem durch seine Mitwirkung in zahlreichen Filmen bekannt geworden.

Hohenhausen, 23. Nov. Am letzten Dienstag feierten die Eheleute Zigarrenfabrikant Wilh. Nolteveike in Hohenhausen das schöne Fest der silbernen Hochzeit. Herzlichen Glückwunsch!

Barntrup

— **Am Totensonntag** wird nach dem Beschlusse in der letzten Versammlung des Kriegervereins dieser die Totengedenkfeier durch gemeinsamen Kirchgang begehen. Anschließend an den Kirchgang wird eine Feier am Gefallenen-Denkmal stattfinden, bei der die Stadtverwaltung und die verschiedenen Vereine Kränze am Ehrenmal niederlegen werden. Der Kriegerverein tritt pünktlich 9½ Uhr vor dem Vereinslokal an.

Amt Sternberg-Barntrup

Bösingfeld, 22. Nov. Handwerks- und Gewerbeausstellung. In der Versammlung der hiesigen Innungsvorstände am 20. November wurde die im nächsten Jahre zu veranstaltende Handwerks- und Gewerbeausstellung einer eingehenden Durchberatung unterzogen. Als Ausstellungsgelände wurde das Schulgebäude, der Schulplatz und das angrenzende Feldstück in Aussicht genommen. Der Schulvorstand soll ersucht werden, hierzu die Genehmigung der Oberschulbehörde einzuholen, da sich gerade dieses Gelände besonders für die Ausstellung eignen wird. Als Termin für die Schau wurde die Zeit vom 8. bis 11. August 1929 festgesetzt. Aus der Erinnerung an die letzte Ausstellung (21.—30. Oktober 1911) wird man jetzt Vergleiche ziehen können, wie weit die Kunst des deutschen Handwerks und der Geschmack fortgeschritten ist. Am 16. Dezember 1928, nachmittags 4 Uhr, soll in der Gastwirtschaft Brokmeier eine außerordentliche Handwerkerversammlung einberufen werden, wozu der Vorsitzende des Handwerkerbundes und die Handwerkskammer geladen werden sollen. Der Ausstellung bringt man allseits Interesse entgegen.

Laßbruch, 23. Nov. Heinrich Bebermeier, in der Lehre bei Herrn Zimmermeister Friedrichs in Meierberg, bestand vor der Prüfungskommission in dem Zimmereigewerbe seine Gesellenprüfung mit dem Prädikat „sehr gut".

Amt Schieder

Schieder, 21. Nov. Der Klapperstorch auf einem Neubau. Zum zehnten Male in diesem Jahre wurde Richtefest gefeiert auf der Mühlenbreite, und zwar hat sich die Ortshebamme ein kleines, prächtiges Haus bauen lassen, mitten unter die jungen Eheleute. Als Reklame thront ein künstlicher Klapperstorch auf dem First des Neubaues. Er will nicht umsonst das Symbol des Hauses sein. „Nicht Verminderung der Geburtenzahl, sondern Vermehrung." Möge die junge Hebamme, die als sehr tüchtig gilt, eine rege Inanspruchnahme ihrer Tätigkeit erleben.

Schwalenberg

— **Goldene Hochzeit.** Am Sonntag, dem 25. Nov., feiern die Eheleute Wilh. Kreiemeier und Frau, geb. Hautopp, im Kreise ihrer Kinder und Enkel das schöne Fest der goldenen Hochzeit. Herzlichen Glückwunsch!

Bund Königin Luise

Haben Sie „sie" schon gesehn? — „Was? wann? wo? wen?" — Nun, die Ausstellung der Gewinne — bei Beaunes im Fenster drinne! — „Wer stellt denn da was aus?" — Ich wüßte gern Genaues." — Der Königin-Luise-Bund — hat fleißig gearbeitet, und — aus vielen gütigen Händen — flossen außerdem reichliche Spenden. — Das gibt 'ne Verlosung, famos! — Es gewinnt jedes dritte Los! — Preis: 50 Pfg. das Stück. — Wer die hat und etwas Glück, — kann den Hasen, die Ente gewinnen, — Kristall, Porzellan und Linnen — die feinsten Handarbeiten, — Tabak für die Herrlichkeiten, — Bilderbücher, Spielzeug und Sekt — Vieles, was gut schmeckt von Wurst bis Konfekt, — und all jene Sachen schön, — die Sie in der Ausstellung sehn. — „Was soll der Erlös denn bezwecken?" — Wir wollen den Weihnachtstisch decken — mit nützlichen Weihnachtsgaben — für solche, die's nötig haben! — Drum bitten wir Klein und Groß: — Nehmet doch ein Luise-Los!

Freispruch von Meineidsanklage

5. Sitzung des Schwurgerichts.

Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Berghahn, **Vertreter der Anklage:** Staatsanwalt Schlingmann.

Der Händler Heinrich Obergöker in Bösingfeld ist von der Staatsanwaltschaft angeklagt, am 8. September 1926 vor dem Amtsgericht in Alverdissen einen ihm auferlegten Offenbarungseid wissentlich falsch geschworen zu haben.

Der Angeklagte wird von dem Rechtsanwalt Dr. Klasing in Detmold verteidigt.

Von der Gerichtskasse in Celle wurde der Angeklagte wegen einer Kostenforderung vor das Amtsgericht in Alverdissen zur Leistung des Offenbarungseides geladen. In dem Termin am 3. Sept. 1926 legte der Angeklagte ein Verzeichnis vor und beschwor, daß er seine Vermögensstücke nach bestem Wissen so vollständig angegeben habe, als er dazu imstande sei. Kurz darauf stellte sich heraus, daß der Angeklagte eine angeblich ihm zustehende Hypothek im Betrage von 1500 RM. in dem Verzeichnis nicht mit aufgeführt hatte. Die angestellten Ermittelungen führten zur Erhebung der Anklage. Der Angeklagte erklärt, daß die Hypothek bei Leistung des Offenbarungseides ihm garnicht gehört habe, sondern daß er sie vorher seiner Ehefrau abgetreten habe. Er bestreitet entschieden, einen Meineid geleistet zu haben.

Die Ehefrau des Angeklagten bekundet, daß die von dem Angeklagten gemachten Angaben richtig seien. Ihr habe an ihren Ehemann eine Forderung von ca. 1600 RM. zugestanden, die sie früher aus dem Verkauf ihrer Besitzung erhalten habe; deshalb habe ihr Mann auch die Hypothek wegen dieser Forderung abgetreten.

Der Vertreter der Anklage beantragt, gegen den Angeklagten auf eine Zuchthausstrafe von zwei Jahren zu erkennen. Der Verteidiger des Angeklagten beantragte Freisprechung, da dem Angeklagten nicht das Geringste nachgewiesen sei, daß die Abtretung der Hypothekenforderung nach Leistung des Offenbarungseides vorgenommen sei.

Das Urteil ergeht dahin:

Der Angeklagte wird freigesprochen. Die Kosten des Verfahrens fallen der Staatskasse zur Last.

Der Vorsitzende hob in der Begründung hervor, daß nach dem Ergebnis der Beweisaufnahme eine Verurteilung des Angeklagten nicht möglich gewesen sei. Das Gericht hätte annehmen müssen, daß die Hypothek tatsächlich vor der Leistung des Offenbarungseides rechtlich abgetreten sei, da die Abtretung einer gerichtlichen oder notariellen Form nicht bedürfe.

Mit dieser Sache ist die letzte Schwurgerichtsperiode des Jahres 1928 beendet.

Aus dem Vereinsleben

Gardeverein Lippe. Am Totensonntag nimmt der Verein an der gemeinsamen Feier des Lipp. Kriegerbundes zur Ehrung der gefallenen und gestorbenen Kameraden teil. Um 8,45 Uhr Antreten zum Gottesdienst in der Reform. Stadtkirche am Kaiser-Wilhelm-Platz. Sammelpunkt in der Bismarckstraße vor dem Eingang zur Paketannahme. Nach Beendigung des Gottesdienstes Marsch zur Feier auf dem Ehrenfriedhof. Wer am Gottesdienst verhindert ist, möge sich kurz vor 10 Uhr an dem gen. Sammelpunkt für den Marsch zum Ehrenfriedhof bereithalten. Alle Mitglieder müssen zur Stelle sein.

Sängertag des Lippischen Sängerbundes in Bad Salzuflen

Dem eigentlichen Sängertage ging tags zuvor am Nachmittag im Hotel Kaiserhof, Bad Salzuflen, eine

Sitzung des Gesamtvorstandes des Lippischen Sängerbundes

voraus, in der die Tagesordnung des Sängertages, die vom Hauptausschuß entsprechend vorbereitet war, vorerst durchberaten wurde.

Dieser Sitzung folgte ein

Begrüßungskonzert im Kurtheater,

veranstaltet von dem Männergesangverein Bad Salzuflen, bei dem außer diesem Männergesangverein mitwirkten die diesem Verein angeschlossene Damenliedertafel, Frl. Emmy Stolte (Sopr.), Herr F. Reineke (am Flügel), das Hornquartett der Reichswehrkapelle Detmold sowie Herr August Schafmeister als Chorleiter und Solist.

Der erste Teil des reichen Programms war dem Andenken des Liederfürsten Franz Schubert gewidmet, während sich der 2. Teil aus Chören und Liedern verschiedener Komponisten zusammensetzte. — Die Leistungen aller mitwirkenden Kräfte waren gut. Besonders hervorzuheben waren von den Männerchören „Die Nachtigall", „Nachtgesang im Walde" mit Hornbegleitung, „Trinklied" (1813), sowie „Schwäbisches Tanzlied"; von den Gemischten Chören „Des Liedes Krystall", „Wenn der Vogel naschen will"; von den Frauenchören war ganz besonders schön „Morgengesang" aus „Erlkönigs Tochter" von Gade. Die Sopranistin schien im Anfang ein klein wenig befangen; jedoch waren ihre Liedergaben, besonders im 2. Teil, sehr gut, wovon wir ganz besonders „Herbststurm" (Grieg) nennen möchten.

Nach dem Konzert fand im Kurhaussaal ein sehr harmonisch verlaufener

Kommers

statt, den der Vorsitzende des Männergesangvereins Bad Salzuflen, Herr Cronemeyer, mit herzlichen Begrüßungsworten an die Sänger und die Stadtvertretung, Herrn Stadtrat Volland, der an Stelle des dienstlich verhinderten Herrn Bürgermeisters erschienen war, eröffnete. — Der Männergesangverein Bad Salzuflen trug noch einige Chöre in vorzüglicher Weise vor, die in dem schönen hochgewölbten Kursaal noch besser als im Theatersaal zur Wirkung kamen.

Der Vorsitzende des Lippischen Sängerbundes, Wilhelm Pecher, sprach in herzlichen Worten den Dank an die Salzufler Sangesbrüder für den dem Lippischen Sängerbunde bereiteten schönen Empfang und die so entgegenkommender Weise gewährte Gastfreundschaft aus, gedachte im weiteren Verlauf seiner Ansprache des 100. Todesjahres des Liederfürsten Schubert, ging dann mit anerkennenden Worten auf das Begrüßungskonzert ein und sprach den Mitwirkenden im Namen des Bundes gebührenden Dank aus. Dann wies er auf die idealen Aufgaben der Männergesangvereine im Lippischen und Deutschen Bunde hin, nämlich dem Vaterlande zu dienen mit aller von Herzen kommenden Hingabe.

Schließt, Brüder, eng den trauten Kreis,
blickt euch ins Angesicht.
Der Brave liebt nicht sich allein,
er kennt noch höhere Pflicht.
In guter und in böser Zeit
wohlauf, gelobt es neu:
stets halten unsern Freunden wir,
uns selber auch die Treu.

Was schön und edel ist, entfacht
das Lied in Herz und Sinn,
Begeisterung zieht den echten Mann
mit Macht zum Ganzen hin.
Und was der Deutsche innig liebt,
und stets am höchsten stand:
Wir dienen treu und ungebeugt
dem deutschen Vaterland
im deutschen Sängerbund.

Die Sänger beteuerten diese Worte mit dem deutschen Bundessängerspruch:

Grüß Gott mit hellem Klang,
Heil deutschem Wort und Sang.

Der Abend nahm dann einen recht schönen Verlauf in sangesbrüderlichem Zusammensein, bis zum Aufbruch gemahnt wurde, da die Beratungen des Gesamtvorstandes bereits am nächsten Tage um 8 Uhr morgens wieder begannen und um 9½ Uhr der Sängertag eröffnet wurde.

Die Tagesordnung des Lippischen Sängerbundes war nach einigen aus praktischen Gründen erfolgten Umstellung folgende:

1. Jahresbericht. 2. Abrechnung des Lipp. Sängerbundesfestes 1927 Lage. 3. Kassenbericht über das Jahr 1928 sowie Entlastung des Bundes-Schatzmeisters und des Hauptausschusses. 4. Voranschlag für 1929 und Festsetzung der Höhe des Bundes-Jahresbeitrages. 5. Anträge. 6. Wahl des Haupt-Ausschusses. 7. Ehrungen. 8. Freie Gruppen-Bildung. 9. Verschiedenes.

Sitzungsbericht.

Der Männer-Gesangverein Salzuflen erfreute vor Eröffnung der Tagung mit zwei wirkungsvoll zu Gehör gebrachten Chören.

Der Bundesvorsitzende Pecher eröffnete den Sängertag um 10 Uhr mit nochmaligen aufrichtigen Dankesworten an den MGV. Salzuflen, der die Vorbereitungen zum Sängertag in solch mustergültiger Weise übernommen und durchgeführt hatte. Ferner dankte Pecher für das wohlgelungene Begrüßungskonzert vom Vorabend, für die liebenswürdige Gastfreundschaft der Salzufler Sangesbrüder sowie für die am Morgen vor Beginn der Beratung in solch stimmungsvoller Weise zu Gehör gebrachten Liedervorträge. Sehr erfreut sprach Pecher sich dann noch darüber aus, daß zu dem Begrüßungsabend der Herr Stadtrat Volland in Vertretung des Herrn Bürgermeisters von Salzuflen die Teilnehmer durch seine Anwesenheit beehrt hätte und erkannte es sehr an, daß auch in dem Bade Salzuflen der Stadtrat den Bundesbestrebungen reges Interesse entgegenbrächte. Mit warmen Worten gedachte der Vorsitzende auch noch zweier Sangesbrüder vom Haupt- bzw. Gesamtausschuß, die infolge Krankheit heute nicht anwesend sein könnten, nämlich des Bundes-Vorsitzenden K. Welle sowie des Vorsitzenden der Vereinigten Sängergruppe Lemgo, Ferdinand Bobenhausen. An beide wurden auf Wunsch des Sängerbundes mit herzl. Grüßen und Wünschen auf Genesung Telegramme gerichtet.

Der ausführliche Bericht über den am 12. Februar d. Js. in Sylbach stattgehabten Sängertag wurde vom Bundesschriftführer Henkel verlesen und einstimmig genehmigt.

Den Jahresbericht

erstattete ebenfalls der Bundesschriftführer, wovon der Sängertag mit Genugtuung Kenntnis nahm.

Abrechnung des Lipp. Sängerbundesfestes 1927 Lage.

Sangesbruder Cronemeier vom MGV. Bad Salzuflen erstattete Bericht über die von ihm in Gemeinschaft mit Sangesbruder Klaassen von dem GV. Liedertafel, Schötmar, vorgenommene Revision jener Abrechnung, die mit einem Fehlbetrag von 304 M abschließt.

Kassenbericht über das Jahr 1928 sowie Entlastung des Bundesschatzmeisters und des Hauptausschusses.

Bundesschatzmeister Sangesbruder Schlüter, der den satzungsgemäß vorgeschriebenen Kassenbericht dem Gesamtausschuß in der Gesamtausschußsitzung bereits erstattete, wies auf Wunsch der Versammlung noch auf einige Einzelheiten aus diesem Bericht hin.

Der Sängertag stimmte einstimmig dafür, daß der Sängertag dem Bundes-Schatzmeister, dem Haupt- bzw. Gesamtausschuß, Entlastung erteilte.

Der Bundes-Vorsitzende sprach darauf dem Bundes-Schatzmeister sowie dem Bundes-Schriftführer für ihre arbeitsreiche Tätigkeit den Dank des Sängertages aus.

Voranschlag für 1929 und Festsetzung der Höhe des Bundes-Jahresbeitrags.

Der von dem Bundes-Schatzmeister in der Sitzung des Gesamtausschusses bereits verlesene Voranschlag, der von dem Gesamtausschuß bereits genehmigt war, wurde von dem Bundes-Schatzmeister auch dem Sängertage vorgetragen und von der Versammlung ebenfalls genehmigt.

Bezüglich des Bundes-Jahresbeitrages wurde einstimmiger Beschluß gefaßt, den Beitrag für 1929 auf 1,30 M festzusetzen, nachdem eine Bundesbanner-Umlage nicht mehr erforderlich sei.

Anträge.

Die vorliegenden Anträge, soweit sie Satzungsänderungen betrafen, kamen dann zur Verlesung. Die Beschlußfassung darüber soll dagegen auf einem im Frühjahr 1929 in Berlebeck stattfindenden außerordentlichen Sängertag vorgenommen werden. Bundesvorsitzender Sangesbruder Pecher gibt bezügl. der Sitzungen noch bekannt, daß die beabsichtigte Eintragung unseres Lippischen Sängerbundes als eingetragener Verein noch nicht hätte vorgenommen werden können, da zur Gründung eines eingetragenen Vereins mindestens 7 juristische Personen, d. h. also 7 eingetragene Vereine gehören. Es sei daher notwendig, daß sich eine entsprechende Anzahl unserer lippischen Vereine in das Vereinsregister eintragen ließe. Von unseren lippischen Vereinen sind bisher eingetragen: der Detmolder Männerchor sowie MGV. Harmonie, Blomberg.

Es wurde hierzu gewünscht, daß der Haupt-Ausschuß ein Satzungs-Schema aufstellen und denjenigen Vereinen, die Interesse daran haben, sich eintragen zu lassen, auf deren Anforderung einsenden möchte; dieses wird vom Hauptausschuß zugesagt.

Es lagen außerdem noch Anträge vor, die verschiedene Anregungen enthielten und wie folgt lauteten:

Wir entnehmen ihnen folgendes:

MGV. Frohsinn, Detmold.

Im nächsten Jahre findet das Westfälische Sängerbundesfest statt. Da wir annehmen, daß sich daran die Lippischen Vereine geschlossen beteiligen, werden von diesen auch alle vom Westfälischen Bunde aufgegebenen Lieder geübt werden müssen. Wir bitten den Bundesvorstand, diese Lieder zu einer geschlossenen Vortragsfolge zusammenzustellen und diese in ganz Lippe am Sonntag vor dem Fest, vormittags ½12 Uhr bis ½1 Uhr an öffentlichen Plätzen zum Vortrag zu bringen. Um die Wirkung zu erhöhen, sind die Ortsvereine und evtl. auch die Nachbarvereine zu Gruppen von mindestens 150—200 Sängern zusammenzufassen.

Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen, desgleichen Antrag 2, der folgenden Wortlaut hatte:

Wenn im Jahre 1930 ein Lippisches Sängerbundesfest veranstaltet werden soll, bitten wir den Bundesvorstand, die Vorarbeiten so zu fördern, daß Art und Gesamtorganisation des Festes dem nächsten Sängertag (Herbst 1929) zur Stellungnahme und endgültigen Erledigung vorgeschlagen werden können. Die Vorschläge sind den Vereinen 4 Wochen vor dem Sängertage schriftlich mitzuteilen.

Die Frist für die Einreichung der Anträge wird der Hauptausschuß von Fall zu Fall bestimmen.

Wahl des Hauptausschusses.

Auf Anregung des Sängertags wurde die satzungsgemäße Neuwahl des Hauptausschusses zurückgestellt und einstimmig beschlossen, daß der bisherige Haupt- bzw. Gesamtausschuß zunächst in seinem Amt bleiben soll und zwar bis zu einem im Frühjahr (März, April 1929) stattfindenden außerordentlichen Sängertag, auf dessen Tagesordnung Satzungen und Wahl des Haupt- und Gesamtausschusses zu setzen seien.

Ehrungen.

Dem Sängerveteran, Uhrmachermeister Hermann Regel, vom MGV. Bad Salzuflen, wurde der Ehrenbrief des Deutschen Sängerbundes für 50 Jahre aktive Sängertätigkeit vom Bundesvorsitzenden Pecher feierlichst überreicht mit zu Herzen gehenden Worten aufrichtiger Dankbarkeit für das, was der alte treue Sangesbruder für das deutsche Lied getan hat.

Verschiedenes.

Der Bundesvorsitzende Pecher verwies auf den am 9. Dezember d. Js. im großen Saale des Gewerbevereins zu Dortmund stattfindenden 14. Westfälischen Sängertag, wozu allen Bundesvereinen am 6. November d. Js. Einladungen bereits zugegangen seien, sowie ferner auf das für den 13. bis 15. Juli 1929 geplante 5. Westfälische Sängerbundesfest in Gelsenkirchen.

Es sei in den meisten Fällen den Vereinen selbst und dem Lippischen Sängerbund kaum noch möglich, derartige Tagungen, die in jeder Beziehung außerordentlich lehrreich und wertvoll für die Pflege des Chorgesanges seien, zu besuchen, da es an den nötigen Mitteln fehlte, die Kosten aus Sängerkreisen aufzubringen. Aus diesem Grunde hätte der Hauptausschuß auch bereits vor einem Jahre bei dem Lippischen Landespräsidium einen Antrag auf Einstellung eines Betrages zur Unterstützung und Förderung des Chorgesanges in Lippe in den Haushaltsplan für 1928 und für die folgenden Jahre eingereicht. Auf diese Eingabe wurde am 12. April d. Js. der Bescheid, daß das Landespräsidium beschlossen hätte, von der Einstellung eines besonderen Titels in den Staatshaushaltsplan zur Förderung des Chorgesanges in Lippe abzusehen; aber ein etwaiger Zuschuß des Landes an den Lippischen Bund könnte evtl. aus einem Dispositionsfonds bewilligt werden. Am 20. August d. Js. trat der Hauptausschuß nun erneut an das Landespräsidium heran und bat unter Hinweis auf die dem Bunde auf die Eingabe vom 29. 11. 1927 unterm 12. April 1928 gewordene Zusage um nunmehrige Bereitstellung eines Zuschusses von 600 Mark.

Die auf diese Eingabe vom 4. Oktober d. Js. gewordene Antwort des Landespräsidiums besagte, daß aus prinzipiellen Gründen von Bewilligung des erbetenen Zuschusses abgesehen werden müßte. Nach Bekanntgabe dieser Mitteilung faßte der Sängertag einstimmig folgende

Entschließung:

Die in Bad Salzuflen versammelten Vertreter der im Lippischen und Deutschen Sängerbund organisierten Gesangvereine nehmen mit Bedauern davon Kenntnis, daß dem lippischen Gesangswesen seitens der lippischen obersten Behörden nicht das von uns gewünschte Interesse entgegengebracht wird. — Die Pflege des Gesanges betrachten wir als eine der wichtigsten kulturellen Aufgaben. Auf dem ersten Kongreß für deutschen Chorgesang in Essen waren zwei Minister zugegen und haben die hervorragende Bedeutung des Chorgesangwesens anerkannt.

Der lippische Sängertag gibt sich der bestimmten Hoffnung hin, daß die obersten Landesbehörden dem Chorgesang in unserem Lande die ihm gebührende Wertschätzung und Unterstützung zuteil werden lassen.

Diese Entschließung soll dem Landespräsidium mit einem entsprechenden Begleitbrief zugehen.

Der Lippische Sängertag wurde um 1 Uhr mit Dankesworten für die rege Teilnahme und Mitarbeit der einzelnen Vertreter seitens des Vorsitzenden Pecher geschlossen.



Pfarrer Heumann-Buch
272 Seiten, 120 Abbildungen — Sie erhalten 1 Exemplar umsonst und portofrei durch L. Heumann & Co., Nürnberg M 611

Pfarrer Heumann's Heilmittel
stets auch vorrätig in den Niederlagen
Hof-Apotheke Detmold
Lange Straße 55

13204

Geschäftliches

Die Wirkung des Togal. Unser Arzneischatz ist nicht arm an schmerzstillenden Mitteln. Die stets wiederkehrende Klage der Ärzte ist aber, daß die gebräuchlichen Mittel unangenehme Nebenerscheinungen und Nachwirkungen haben. Dies konnte laut zahlreichen ärztlichen Berichten bei Togal nicht festgestellt werden, wenn es vorschriftsmäßig eingenommen wurde. Da es überdies prompt wirkt, dürfte es von allgemeinem Interesse sein, auf das Präparat hinzuweisen.

Vereins- u. Versammlungskalender

M.-G.-V. „Detmolder Liedertafel". Zur Mitwirkung der Gedenkfeier am Totensonntag treffen sich alle Sänger um 9¾ Uhr am Ehrenfriedhof. Erscheinen Pflicht!

— **Jungdeutscher Orden.** Totensonntag 8,45 Uhr: Teilnahme an der Gefallenen-Gedächtnisfeier in der ref. Stadtkirche. Anschl. (9,30) Abmarsch nach dem Ehrenfriedhof (Kranzniederlegung). Ordensanzug, Banner.

— **D. O. B.** Totensonntag sind für den Gottesdienst 9 Uhr vorm. Kirchenplätze auf der linken Seite unten sichergestellt. — Dienstag 8 Uhr: Vortragsabend im Gesellschaftshause unten, wie durch Karte bekanntgegeben wurde.

— **Gardeverein Lippe.** Totensonntag 8,45 Uhr: Antreten zum Gottesdienst i. d. Bismarckstraße vor der Post. Mütze oder Hut, Orden über Paletot.

— **Nationalverb. Deutscher Offiziere.** Für die Mitglieder und ihre Damen werden am Totensonntag für den Gedächtnisgottesdienst in der ref. Stadtkirche 9 Uhr vorm. einige Plätze freigehalten.

— **Bund Königin Luise.** Teilnahme am Gedächtnisgottesdienst am Totensonntag erwünscht. Anschl. Kranzniederlegung auf dem Ehrenfriedhof.

— **Marineverein Lippe.** Totensonntag 8,30 Uhr: Antreten des geschlossenen Vereins mit Flagge zum Kirchgang. Anschl. Ehrung der Gräber.

— **Sten. Vereinigung „Einheitskurzschrift".** Übungsstunde nicht Mittwoch, sondern Montag, 26. 11., abends 8 Uhr, in der Schule, Obere Straße 15.

Lipp. Zündapp-Motorradklub „Hermannsdenkmal" Pivitsheide. Heute abend 8 Uhr: Zusammenkunft im Dörenkrug.

Kriegerverein Diestelbruch. Heute abend 7½ Uhr: Versammlung bei Beermann. Sonntag, morgens 8½ Uhr: Antreten zum Kirchgang.

Jungdeutscher Orden Leopoldshöhe. Heute 8 Uhr: Bruderabend bei Vinnen.

Jungdeutscher Orden Schötmar. Sonntag 9.45 Uhr: Antreten zum Kirchgang, anschl. Gedenkfeier am Kriegerdenkmal. Montag, 26. 11., 8,30 Uhr: Bruderabend im „Odeon".

Vaterländ. Frauenverein Hiddesen. Dienstag, 27. 11., nachm. 3 Uhr: Nähen in der „Frischen Quelle".

Jungdeutscher Orden Langenholzhausen. Dienstag, 27. 11., 8 Uhr: Bruderabend.

Kameradschaftl. Verein Ehrsen-Breden. Totensonntag 9¼ Uhr: Antreten am Vereinslokal zum Kirchgang mit anschl. Gedenkfeier am Ehrenmal. Anzug: Mütze, Orden und Ehrenzeichen.

Kirchliche Nachrichten

Sonntag, den 25. November 1928.

Gottesdienste.

Reformierte Stadtkirche. 9 Uhr: Gedenkfeier für die Gefallenen, Pastor Werdelmann. 10 Uhr: Pastor Lohmeyer. 11,15 Uhr: Kindergottesdienst. Nächste Vorber. Pastor Werdelmann. 6 Uhr: Liturgische Feier unter Mitwirkung des Kirchenchors, Pastor Werdelmann.

Alte reformierte Kirche am Markt. 8 Uhr: Pastor van Senden. 10 Uhr: Pastor Brüns. 6 Uhr: Vorbereitung und Feier des hl. Abendmahls.

Lutherische Kirche. 9 Uhr: Stille Abendmahlsfeier. 10 Uhr: Hauptgottesdienst, Konf.-Rat Scheumann. 11½ Uhr: Kindergottesdienst. 6 Uhr: Liturgischer Abendgottesdienst mit anschl. Beichte und Abendmahlsfeier, Pastor Jahr. In beiden Gottesdiensten Kollekte für die Kirche zur Begleichung der Orgelreparatur-Schuld. — Sonnabend 5¾ Uhr: Wochenschlußandacht.

Landkrankenhaus. 9 Uhr: Missionar Däuble.

Immanuelskirche der Evang. Gemeinschaft Detmold. 9 Uhr: Gebetsversammlung. 10 Uhr: Prediger Winter aus Minden. 11½ Uhr: Sonntagsschule.

Neuapostolische Gemeinde (Klüter Straße). 10 Uhr: Gottesdienst. 11½ Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr: Gottesdienst. — Mittwochabend 8 Uhr: Gottesdienst.

Katholische Kirche. ½8 Uhr: Frühmesse mit Predigt. 9 Uhr: hl. Messe mit Predigt. 10¼ Uhr: Hochamt mit Predigt. Abends 6 Uhr: Andacht mit Segen.

Heidenoldendorf. 9.45 Uhr: Pastor van Senden. 11 Uhr: Kindergottesdienst.

Jerxen-Orbke. 10,30 Uhr: Kindergottesdienst.

Versammlungen.

Evangelisches Vereinshaus. Dienstag und Freitag 8,30 Uhr: Bibelbesprechung.

Paulinenanstalt. Sonntag 3½ Uhr: Blaukreuzverein. Mittwoch 8,15 Uhr: Kirchenchor. — Donnerstag 8 Uhr: Christl. Verein junger Mädchen.

Stadtküche (Mühlenstr.) Sonntag 8 und Donnerstag 8,30 Uhr: Jungmädchenverein „Frohe Jugend".

Lutherischer Konfirmandensaal. Sonntag 7½ Uhr: Jungmädchenverein. — Montag 8 Uhr: Kirchenchor. — Dienstag 8 Uhr: Gemeinschaftsstunde der Frauenhilfe. — Mittwoch 8¼ Uhr: Bibelstunde.

Ev. Gemeinschaft. Sonntag, nachm. 4½ Uhr: Mädchengruppe; abends 8 Uhr: Jugendverein. — Montag 8¼ Uhr: Männerchor. — Dienstag 8 Uhr: Jungengruppe. — Mittwoch 8¼ Uhr: Gemischter Chor. Donnerstag 8¼ Uhr: Bibelbesprechung. — Freitag 8 Uhr: Missions-Arbeitsverein.

Neuapostolische Gemeinde. Dienstag 8 Uhr: Gesangstunde. — Donnerstag 8 Uhr: Männerchor. — Freitag 8 Uhr: Musikabend.

Hiddesen. Sonntag nachm. 3,30 Uhr: Bibelstunde. — Donnerstag 8 Uhr: Kirchenchor.

Remmighausen. Dienstag 8 Uhr: Christl. Verein junger Mädchen.

Heidenoldendorf. Sonntag 7 Uhr: Christl. Verein jg. Männer (Jugendstunde). — Dienstag 8 Uhr: Jungfrauenverein. — Mittwoch 8 Uhr: Missionsfilm: „Auf Vorposten im Urwald"; nachm. 4 Uhr dasselbe für Kinder. — Donnerstag 8 Uhr: Christl. Verein jung. Männer (Bibelbesprechstunde). — Freitag 7 Uhr: Helferkreis; 8 Uhr: Kirchenchor. — Sonnabend 5 Uhr: Jungschar; 8 Uhr: Christl. Verein jg. Männer (Musik und Gesang).

Vereinshaus Waldheide. Sonntag 8 Uhr: Bibelstunde. Mittwoch 8 Uhr: Jungfrauenverein Pivitsheide. Donnerstag 8 Uhr: Gemeinschaftsstunde. Freitag 6 Uhr: Jungschar.

Klüt. Dienstag 8 Uhr: Missionsfilm „Auf Vorposten im Urwald"; dasselbe für Kinder um 4 Uhr nachm. — Freitag 8 Uhr: Chr. Verein j. Mädchen.

Stadt Lage.

Reformierte Gemeinde. 8½ Uhr: Frühkirche, Pastor Müller. 10 Uhr: Hauptkirche, Pastor v. Szalatnay. 2 Uhr: Kindergottesdienst.

Vereinshaus im Gerstkamp. Abends 8 Uhr: Bibelstunde, Pastor v. Szalatnay.

Lutherische Kirche. 9½ Uhr: Beichte. 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit anschl. Feier des hl. Abendmahls, Pastor Jahr. 11½ Uhr: Kindergottesdienst. — Donnerstag 4 Uhr: Gemeinschaftsstunde der Frauenhilfe im Gerstkamp.

Evangel. Gemeinschaft (Bruchstr.). Nachm. 3½ Uhr: Predigt-Gottesdienst. Abends 8 Uhr: Jugendbund für E. C. — Mittwoch 8¼ Uhr: Bibelstunde, Prediger Handt.

Neuapostolische Gemeinde (Hotel Reichskrone, Sedanplatz, am Bahnhof). Sonntag, nachm. 4 Uhr: Lokal-Einweihung. — Dienstag 8 Uhr: Gesangstunde. — Mittwoch 8 Uhr: Gottesdienst.

Katholische Gemeinde. 8 Uhr: Frühmesse. 10¼ Uhr: Hochamt. 2½ Uhr: Andacht.

Jggenhausen. Sonntag 10 Uhr: Pastor Pollem.

Schule in Hagen. 9 Uhr: Bibelstunde, Pastor Pollem.

Sport und Spiel

Westdeutscher Spielverband

Gau Lippe

Was bringt der Sonntag?

Aus Anlaß des Totensonntages sind die Spiele auf ein Mindestmaß beschränkt. Nur die infolge Terminnot notwendigen Spiele gelangen zum Austrag. Während in der Ligaklasse der Betrieb vollständig ruht, müssen die Reserven folgende Spiele austragen: Höxter — Gesecke, Lemgo — Gütersloh und Detmold — Herford. Da Herford die Reservemannschaft aus der Serie herausgenommen hat, tragen die beiden Mannschaften ein Freundschaftsspiel auf dem Pinnichenplatz in Detmold aus. Im Lippischen Gau ist nur das Spiel in der A-Klasse, RSV. Heiden und „Fortuna" Schlangen angesetzt. In der A- und B-2-Klasse spielen Oerlinghausen — Salzuflen, Schlangen — Lage, Lage III — VfB. Detmold und Brake — Heidenoldendorf. In der B-2-Klasse spielen Hörste — Heidenoldendorf, Entrup — Jerxen III, Wahmbeck — Detmolder Ballspiel-Club, Hörstmar — Lieme, Klüt — Waddenhausen und Kachtenhausen-Helpup — Jerxen II. In der zweiten Gauklasse spielen Wendlinghausen — Leopoldshöhe, Leese — Helpup, Hörstmar — Lieme, Sommersell — Waddenhausen und Schuckenbaum — Barntrup. In der zweiten Gruppe treffen sich Wahmbeck — Blomberg, Klüt — Detmolder Ballspiel-Club und Horn — Hakedahl. Das Spiel Jerxen — Haustenbeck fällt aus, da Haustenbeck seine Mannschaft zurückgezogen hat.

*

Mitteilungen

Vereine, die am Sonntag ausgefallene Verbandsspiele austragen wollen, sind dazu ermächtigt. Jedoch muß vorher eine schriftliche Vereinbarung erfolgen. Schiedsrichter und Vereine müssen zu den angesetzten Spielen auch ohne Nachricht antreten. Fr. M.

Deutsche Turnerschaft

Lippischer Turngau

Handballspiele im Lippischen Turngau.

B-Klasse.

Tv. Brake I — Tv. Schlangen I 1:0

Am vergangenen Sonntag spielten in Brake die 1. des Tv. Brake gegen die gleiche Mannschaft des Tv. Schlangen. Trotz des schlüpfrigen Platzes zeigten beide Mannschaften ein schönes Spiel. Bis zur Hälfte der Spielzeit verlief das Spiel stets offen. Auf beiden Seiten konnten keine Erfolge erzielt werden. Nach der Halbzeit konnte Brake durch einen Strafwurf die Führung übernehmen und bis zum Schluß durch überlegenes Spielen behalten. Der Sieg Brakes war verdient. Wolf, Spork, leitete das Spiel gut.

Jugend-Klasse.

Tv. Augustdorf I — Tv. Brake II 4:1

Augustdorf konnte durch besseres Zuspiel das Spiel verdient gewinnen. Schon bei Halbzeit führte die Mannschaft 2:1.

Handel ✦ Industrie Landwirtschaft

Tendenzbericht der Berliner Effektenbörse.

Berlin, 23. Nov. An der heutigen Börse konnte sich wieder eine freundlichere Tendenz durchsetzen. Schon im Vormittagsverkehr konnte man bei zwar geringem Geschäft eine beruhigtere Stimmung feststellen, und an der Vorbörse waren die Kurse 1 bis 2 Proz. höher unter Bevorzugung von Farben. Das Geschäft an der Börse bewegte sich in engen Grenzen, da die Kundschaft fehlte und die Börse, abgesehen von einzelnen Auslands-Orders in Farben usw., unter sich blieb. Bewegung war nur in Spezialwerten, bei denen günstige Nachrichten vorlagen. Von Banken waren wieder Reichsbank und Mitteldeutsche fester. Adler-Werke lagen 5 Proz. schwächer. Deutsche Anleihen und Ausländer nicht einheitlich, Pfandbriefmarkt ruhig. Der Geldmarkt war unverändert. Nach den ersten Kursen wurde es, bis auf wenige Werte, weiter fester; Elektrowerte, besonders Licht (plus 3 Proz.) wieder lebhafter. Der Pfandbriefmarkt war nicht ganz einheitlich. Während Goldpfandbriefe eine nachgebende Tendenz zeigten, waren Liquidationspfandbriefe und Anteilscheine überwiegend etwas freundlicher. Obligationen lagen gut behauptet. Unnotierte Werte waren nicht wesentlich verändert. Von Kaliwerten, die allgemein behauptet waren, büßten nur Niedersachsen 5 Proz. ein. Der Kassamarkt war bei 1—3%igen Schwankungen nicht einheitlich, doch vorwiegend schwächer. Der Verlauf war sehr ruhig. Die Spekulation schritt verschiedentlich zu Glattstellungen, so daß sich kleine Rückgänge ergaben. Im großen und ganzen schloß die Börse aber nur wenig gegen die Anfangskurse verändert.

Produktenbericht.

wtb. Berlin, 23. Nov. Das Interesse des hiesigen Marktes wendet sich wieder stärker dem Roggenmarkt zu. Das verhältnismäßig knappe Angebot von Roggen findet bei den Mühlen und für den Export schlank Aufnahme, ohne daß sich die Preise gegen gestern wesentlich verändert haben. Weizen ist dagegen etwas reichlicher offeriert, als Käufer sind nur die Mühlen im Markt, die etwa eine Mark weniger als gestern bieten. Der Export hat sich fast gänzlich zurückgezogen. Die Auslandsofferten für Weizen lauteten entgegenkommender, begegneten jedoch weiter nur geringem Interesse. Am Lieferungsmarkt stellte sich Weizen für alle Sichten 1 Mark niedriger, Roggen ging zu gestrigen Preisen um. Mehl hat nach wie vor sehr stilles Geschäft, etwas bessere Nachfrage besteht nach wie vor für Weizenauszugsmehle. Das Platzgeschäft in Hafer ist infolge der Zurückhaltung des Konsums nur sehr gering, die weiter bestehende Exportnachfrage bietet jedoch den Preisen eine Stütze. Gerste blieb matt bei überreichlichem Angebot.

Produktennotierungen.

Berlin, 23. Nov. Weizen: märkischer 211—214, Dez. 226½, März 237½—238, Mai 243, schwächer; Roggen: märkischer 203—206, Dez. 220—220¼, März 232, Mai 239—238¾—239, stetig; Braugerste 222 bis 238, Futter- und Industriegerste 200—207, matter; Hafer: märkischer 200—208, Mai 241½, ruhig; Mais, waggonfrei ab Hamburg 218—220, behauptet; Weizenmehl 26,25—29,75, ruhig; Roggenmehl 26—29, behauptet; Weizenkleie 14,50, matt; Melasse 15—15,15; Roggenkleie 14,50, matt; Raps 340—350, behauptet; Viktoriaerbsen 43—52; Wicken 27—29,50; Rapskuchen 19,80—20,20; Leinkuchen 24,60—24,80; Trockenschnitzel 13,70—14; Soyaschrot 22,00—22,70; Kartoffelflocken 19,20—19,70.

Viehmarkt

Berlin, 23. Nov. Schlachtviehmarkt. Auftrieb: 2089 Rinder, darunter 587 Ochsen, 398 Bullen, 1104 Kühe und Färsen, 1900 Kälber, 4312 Schafe, 11 612 Schweine, zum Schlachthof direkt seit letztem Viehmarkt 1789, 603 Auslandsschweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund Lebendgewicht: Ochsen: a) 54—57, b) 50—52, c) 45—49, d) 37—42; Bullen: a) 53—55, b) 49—52, c) 44—48, d) 41—43; Kühe: a) 42—45, b) 34—40, c) 25—30, d) 18—21; Färsen: a) 52—54, b) 44—49, c) 38—43, d) 35—45; Kälber: a) —, b) 78—90, c) 60—81, d) 40—56; Schafe: a) 66—68, b) 57—62, c) 45—49, d) 40—50, e) 30—38; Schweine: a) 80—81, b) 79—81, c) 78—80, d) 74—77, e) 72—74, Sauen 72. Marktverlauf: Bei Rindern in guter Ware glatt, sonst ruhig; bei Kälbern ruhig, gute schwere Kälber gesucht; bei Schafen und Schweinen langsam.

Witterungs-Uebersicht

vom 23. November 1928.

Die Zyklone im Raum von Island hat sich noch weiter vertieft und entsendet zwei starke Ausläufer, und zwar liegt der eine bei Mittelskandinavien, während der andere sich noch nach Irland erstreckt. Dieser letztere wird auch das Wetter von Nordwestdeutschland beeinflussen, und es ist morgen mit dem Eintreffen dieser Regenfront zu rechnen. Die Winde schwanken um die Südwestrichtung und werden erneut wieder auffrischen. Man kann den Beginn dieser Verschlechterung des Wetters Freitagabend erwarten. Die starke Ausprägung des südlichen Ausläufers läßt die Möglichkeit zu, daß sich hier ein Tiefkern selbständig entwickelt. Dieser würde dann die Verschlechterung des Wetters etwas anhaltender gestalten, als es bei dem Vorüberschwenken eines Ausläufers der Fall ist. Für eine durchgreifende Besserung, die mehrere Tage anhält, sind noch keine Anzeichen zu erkennen.

Wetteraussichten für den 24. und 25. November.

Fortbestand des regnerischen und trüben Wetters, nur vorübergehend Aufklarung. Temperaturen unverändert, frische westliche bis südwestliche Winde.

Stenographisches

Verein für Einheitskurzschrift Lage. Wie schon berichtet, fand am vergangenen Sonnabend die Preisverteilung des ersten Vereinswettschreibens statt. Die Beteiligung am Wettschreiben war gut, die Leistungen ebenfalls beachtenswert. Von 20 abgegebenen Arbeiten konnten 19 gewertet und mit Preisen bedacht werden. Hierunter fallen 6 Ehrenpreise, 6 erste, 5 zweite und 2 dritte Preise. Geschrieben wurde in den Geschwindigkeiten von 60 bis 200 Silben. Das Wettschreiben war eine gute Vorprüfung für das im Frühjahr nächsten Jahres hier stattfindende Bezirksfest des Minden-Lippischen Bezirks. Es heißt noch ein tüchtiges Stück Arbeit zu überwinden, wenn der Verein auch im nächsten Jahr die Bezirksmeisterschaft erfolgreich bestreiten will. Darum sei auch an dieser Stelle an alle Mitglieder die dringende Bitte gerichtet, recht fleißig weiterzuüben und die allwöchentlichen Übungsabende regelmäßig zu besuchen. Nach einem Bericht des Mitglieder Nolde über den Verbandstag des Gesamtverbandes rheinisch-westfälischer Stenographen in Barmen folgte der gemütliche Teil des Abends. Tanz und Vorträge wechselten in bunter Folge und hielten alle Teilnehmer bis in die späten Abendstunden beisammen.

Kolonialverein Lippe

Vorführung des Afrika-Films

„Die erwachende Sphinx"

(vom Kap bis Kairo)

am Dienstag, d. 27. November, abends 8 Uhr, im Evang. Vereinshaus in Detmold.

Eintritt: 0,75 für Mitglieder, 1.— Mk. für Nichtmitglieder. Vorverkauf bei Herrn Köster, Marktdrogerie, Detmold.

Unsere

1. Handarbeits-Ausstellung

in unserem früheren Laden, Lange Straße 32 (Kaffee Witte), ist noch bis zum 28. November geöffnet.

(Besichtigung in den Ausstellungsräumen unter Anleitung.)

Wir zeigen Ihnen darin eine

große Menge moderne und wunderhübsche Handarbeiten

in fertig, angefangen und aufgezeichnet, deren Schönheit das Entzücken jeder feinsinnigen Dame erwecken wird. Sie finden die letzten Neuheiten:

in Kreuzstich-, Plattstich-, Kelimarbeiten, fertigen Kissen, fertigen Decken, Strick- und Häkelneuheiten, kurz alles, was Sie sich denken können in großer Auswahl und jeder Preislage.

Verkauf nach wie vor in unseren Geschäftsräumen Begastraße 21.

Auch wenn Sie Ihren Bedarf in Handarbeiten bereits gedeckt haben, besuchen Sie bitte die Ausstellung, denn wir würden uns freuen, wenn wir Ihnen die wunderhübschen Sachen zeigen dürfen. (14826

Geschw. Bertram, Schötmar

Begastraße 21.

---

1 Liter gar. reines bayr. Bier 20 Pfg.

Kein Präparat, keine chem. Zusätze.

„Steck-Sud"

gesetzl. geschützt. Sudfertig zusammengestellt aus best. bayr. Malz u. Hopfen. 1 halb Kilopaket Mk. 2.50 gegen Nachn. Steck-Sud kann jede Person ohn. jed. Unkost. im Topfe selbst brauen (Gebrauchsanw.) u. d. Bier ist in einig. Tagen trinkfertig. Laut B.G.B. § 8 Abs. 1 Satz 3 ist d. Hausbrauch für Privatbrauer grundsätzl. steuerfrei. Wiederverkäufer gesucht. Bohnstedt, Bl.-Eppenh., Annenallee 5. (14847



Bei Magen- u. Darmstörungen das beste Vorbeugungsmittel ist

Hellmichs Lebensbitter

1/2 Fl. Mk. 1.50, 1/1 Fl. Mk. 2.50

Hellmichs Verdauungselixier

1/1 Fl. Mk. 3.— (14383

A. Hellmich, Dortmund

Weltberühmt, vielfach prämiiert u. ärztlich empfohlen. Broschüre und Gebrauchsanweisung gratis.

Niederlage Drog. Robert Heinemann, Nachf. Markt-Drog. C. Köhler, in Horn: Drogerie C. Führing, in Hillentrup: Kfm. A. Büngener

---

Autorut **2200** Autorut

Auto-Halteplatz Marktplatz (12192

Zuviel Magensäure

Wir raten Ihnen zu einem Versuch mit Dr. med. Knudmüllers Gemüsesaftkur, besonders dann, wenn Sie unter übermäßiger Säuresekretion leiden, unter Magenschwere, Brechreiz, Sodbrennen usw. Es ist eine Freude, die frappante und nachhaltige, aber doch milde Wirkung kennenzulernen. Allgemein hat es überrascht, wie schnell sich dieses einfache Mittel durchsetzt. Eine Originaldose (drei gehören zu einer Kur) kostet RM. 3,50, Probepackung RM. 2.

Reformhaus zur Gesundheit, Detmold, Neustadt 6

Prospekt frei. (14838

Einen größeren Posten

Küchen

Einzel-Büfetts, Tische und Stühle aller Art gebe ich wegen Umbau zu besonders billigen Preisen und günstigen Bedingungen ab. Lieferung frei in Ihre Wohnung! Besichtigen Sie jetzt mein Lager in Qualitäts-Möbeln.

Möbel-Werkstätten

Gottfried Blanke

Detmold, Fernruf 3246

Lagesche Straße 141

Die Ausbildung von **Chauffeuren** und **Herrenfahrern** auf Schul- od. eigenen Automobilen aller Klassen, sowie Abnahme von Motorradprüfungen erfolgt durch tüchtige Ingenieurfahrlehrer in der

Kraftfahrschule Lage

Auskunft u. Prospekte kostenlos durch das Sekretariat des Technikums Lage

14044

ITALIEN

Zeitschrift für Mittelmeer-Kultur

Einzelheft Mk 1.50, Jahrgang Mk. 15.

Kostenlose Probehefte der Zeitschrift in der

Bücherstube der Meyerschen Hofbuchhandlung

Detmold, Paulinenstraße, Ecke Grabbestraße

Den millionenfach verbreiteten, unzerbrechlichen

Parker-Duofold-Füllhalter

finden Sie in reicher Auswahl bei

Paul Metzentin

Fachgeschäft für Bürobedarf. (14741

Patent-Ingenieur Ernst Haigis (994

beeid. Sachverständiger für die Gerichte d. Landgerichtsbezirks Bielefeld

Bielefeld, Herforder Str. 10, Nähe Hauptpostamt

Patentbüro Köchling

Rote Kugelform-Käse

rote Brotform-Käse, gelbe Tilsiterform-Käse, per Pfd. nur 38 Pfg. bei Abnahme von 50 Pfd. 9-Pfd.-Probe-Postkolli aller 3 Sorten Mk. 3,95 ab hier per Nachnahme.

H. Krogmann, Käsefabrik

8051) Nortorf (Holst.) Nr. 386

Tausende verdanken eine sorgenfreie Existenz

an Stelle früherer gedrückter Verhältnisse in den jetzigen Zeiten der wirtschaftlichen Bedrängnis in vielen Berufen dem raschen Entschluß, die Vertretung für eine gute Lebensversicherung — Interessent ist jedermann — zu übernehmen. Ernsthaftes Wollen und korrektes systematisches Arbeiten darin hat noch stets Erfolg gebracht. Offerten u. Nr. 9150 a. d. Ann.-Exped. Karl Gehring, Bielefeld. (14826

H. Kohlus, Detmold

Woldemarstr. 16 - Telephon 2407

Annahme von Anzeigen

für die Lippische Landeszeitung

sämtliche Drucksachen

für Behörden, Private, Industrie

Kostenanschläge bereitwilligst

Schnelle Erledigung aller Aufträge

Spare

bei der

Amtssparkasse Detmold

Mündelsicher

Paulinenstraße 27 a — gegenüber der Post

Erledigung aller Geldgeschäfte

Günstige Zinssätze.

14045

Brenner

tücht., p. sofort gesucht. Schr. Meldungen u. Angabe der bisherigen Tätigkeit, ob Trockenpresse od. Strangpresse u. mit Schrägrapparaten gebrannt, Zeugnisabschriften u. Nr. 14844 a. d. Geschst. der Landeszeitung.

Suche einen zuverlässigen (14827

Knecht

zum Fahren des Mühlenwagens.

Karl Filges Mühle Hillegossen bei Bielefeld.

Suche einen

Schreinerlehrling

Kost und Logis im Hause.

Schr. Angeb. u. Nr. 14833 a. d. Geschst. der Landeszeitung.

Lehrling

mit gut. Schulbildung, Intelligenz u. wirklich. Interesse stellt sof. ein

W. Nunte, Schlossermeister Horn i. L. (14840

Kraftfahrzeuge u. Auto-Reparaturwerkstatt.

---

60 Mk. die Woche und mehr verd. jed. d. d. Vertrieb unserer Schilder, Bestecks, Nummernhalter u. patent. Massenartikel an jed. Ort übernimmt

Pötters & Schäfer Barmen 31, Alum.-Fabr. 11502

Zum baldigen Eintritt suche ich ein nicht zu junges

Hausmädchen

welches erfahren ist in den Arbeit. eines herrschaftlichen Haushaltes, das gut nähen u. bügeln und gute Zeugnisse vorweisen kann. (14774

Frau Louis Oetker Bielefeld Albrecht-Dellusweg 1 Telefon 1190.

Suche zum 1. Januar 15—16jähriges junges

Mädchen

für kl. landw. Haushalt bei vollem Fam.-Anschluß. Gehalt nach Uebereinkunft (14772

Frau A. Schwagmeier Herford Salzufflerstraße 143.

Junges

Mädchen

gesucht für alle vork. Hausarbeit u. Geschäft.

Frau A. Rösding Lemgo, Mittelstr. 126. (14850)

Zimmer

in ruhiger Lage gesucht von Dauermieter zum 15. 12. 28. Ausführl. Angebote m. Preis u. Angabe, ob elektr. Licht, Bademöglichkeit, Nähe Straßenbahn, an Otto Birkholz, Bad Pyrmont Hauptallee. (14769

Zimmer

möbl. od. unmöbl. zu vermieten. (14839

Wehmstraße 10.

Beschlagnahmefreie

Wohnung

(1 Vorraum, 1 Küche, 1 Schlafzimm., 2 Wohnzimmer und 2 kleinere Räume) sofort zu vermieten. Evtl. (14846

Wohnzimmereinrichtung

gleichzeitig zu verkauf.

Lagesche Str. 72.

Möbl. Wohnung

Küche, Schlafzimmer, evtl. auch Wohnzimmer an besseres kinderloses Ehepaar sofort zu vermieten.

Schr. Angeb. u. Nr. 14814 a. d. Gesch. der Landeszeitung.

Suche

Stätte

15—20 Morgen, auf längere Jahre zu pachten, am liebsten einzeln gelegenes Anwesen. Etwas Inventar wird übernommen. Möglichst zu Februar—März 1929.

Schr. Angeb. u. Nr. 14792 a. d. Geschst. der Landeszeitung.

Anderweitiger Unternehmungen halber beabsichtige ich meine

Landbrot-Bäckerei

(kein Laden) auf längere Jahre zu verpacht. Strebsamem Fachmann bietet sich gute Existenz. Kapital nicht unbedingt erforderlich, im eigenen Interesse aber erwünscht. Zuschriften erbeten u. Nr. 14807 a. d. Geschst. der Landeszeitung.

Wegen Verheiratung meiner langjährigen ersten Putzverkäuferin suche z. 1. Januar od. Febr.

erste Kraft

die im Putzverkauf selbständig und tüchtig ist. Dauernde, angenehme Stellung. Ausführliche Meldung mit Bild u. Gehaltsanspr. sofort erbeten

Kaufhaus A. Lewkonja

Minden i. Westf.

Gut erhaltenes

Motorrad

4 PS. Flottweg z. kauf. gesucht. (14880

Wilh. Böthaus Knetterheide 151 Schötmar.

1/25 Brennabor-Limousine

sehr gut erhalten, steht zum Verkauf bei

P. Wendiggensen Lemgo, Fernruf 400. (14851)

10/40 PS. Opel-Limousine

Modell 1928, 6sitzer, für Handerei bestens geeignet, billig abzugeben. Nehme 4sitzer in Zahlung

Schr. Angeb. u. Nr. 14841 a. d. Geschst. der Landeszeitung.

Schreibmaschine

wenig gebraucht, billig abzugeben.

Schr. Angeb. u. Nr. 14842 a. d. Geschst. der Landeszeitung.

Auto-decken

Continental-Ballon 750×180. 2 Decken neu, 1 Decke wenig gefahren, billig abzugeben.

Schr. Angeb. u. Nr. 14843 a. d. Geschst. der Landeszeitung.

Wer verkauft

Wohn- oder Geschäftshaus, Villa, Landwirtschaft, Gasthof, Fabrik od. sonst Betrieb, auch Bauterrain? Sofortige Angebote an P. Melle, Bremen, Gottfriedstr. 28

Schlafzimmer

gebr., umzugshalber zu verkaufen. (14886

Spedit. Stein, Detmold

Scharfer, wachsamer

Hund

am liebst. Dobermann od. Airedaleterrier zu kaufen gesucht.

Branding, Ehrenkamp.

Bei jeder Gelegenheit

sollten Sie daran denken, daß selbst die kleinste Anzeige in der Lipp. Landeszeitung die stärkste Beachtung findet

---

Fettes Schwein

300 Pfd., zu verkaufen.

Hohenwart Nr. 21. (14815)

---

2 Perser-Teppiche

ca. 2½×3½ und einige schöne echte Perser-Brücken, evtl. einzeln billigst verkäuflich.

Schr. Angeb. u. Nr. 14831 a. d. Geschst. der Landeszeitung.

Neue Adler-Nähmaschine u. ein fast neues Fahrrad zu verkaufen. Tausche fettes Schwein ein. (14832

Karl Mische, Heidenoldendorf Nr. 1.

Barkredite

v. Selbstgeb. a. jederm. schnellste Auszahlung. Hypoth. u. Baugeld d.

Pabst, Essen, Bornstr. 14 (14199)

Die Beleidigung, die ich gegen Herrn Rud. Kopfleker-Sylbach ausgesprochen habe, nehme ich hiermit als unwahr zurück.

Fritz Rödiger jun.

— Achtung! —

Bettfedern und Inletts

Für nur erstklassige Ware bürgen meine seit langen Jahren bekannten Qualitäten.

A. Höppner

Detmold, Lange Str. gegenüber Schloßplatz. (14670)

Schreibmaschinen



Hans Götz, Detmold jetzt Hornsche Str. 22

6216

Plättkurse

werden ständig erteilt bei Frau Richter, Barntrup, Bahnhofstraße.

Ihr Schaufenster ist die Visitenkarte ihres Geschäfts

Dekoration aller Branchen Weihnachtsdekorationen

führt aus

Rudi Küssner, Herford

Mitglied des Bundes Deutscher Schaufenster-Dekorateure. Postkarte genügt

---

Suche eine

2-3 Z.-Wohnung

möglichst mit etwas Gartenland, oder eine Besitzung zu mieten.

Schr. Angeb. u. Nr. 14823 a. d. Geschst. der Landeszeitung.

Kleines

Einfamilienhaus

mit großem Obst-, Gemüse- und Ziergarten, 800 Quadratmeter, fünf kleine u. 1 großes Zimmer, zu verkaufen.

Schr. Angeb. u. Nr. 14755 a. d. Geschst. der Landeszeitung.

Wohnhaus

in Erder, 9 Zimmer, Stallung u. Keller, an der Straße Blotho-Rinteln, 10 Minuten vom Bahnhof Möllbergen, sofort zu verkaufen.

Anfragen bei Wilh. Wattenberg, Erder i. L. (14746)

Das gute Buch für 90 Pfennig

Eine Auswahl aus der Inselbücherei

Rilke: Cornet Rilke.
Bismarck: Vier Reden.
Verhaeren: Hymnen.
Plato: Sokrates.
Goethes Briefe an Auguste Stolberg.
Jacobsen: Mogens.
Ricarda Huch: Liebesgedichte.
Binding: Der Opfergang.
Gogol: Der Mantel.
Kant: Üb. d. Erhabene u. Schöne.
Hebbel: Mutter und Kind.
Lichtenbergs Aphorismen.
Mörike: Anakreon.
Tolstoi: Leinwandmesser.
Björnson: Solbakken.
Humboldt: Üb. Schiller.
Die schön Magelona.
Jacobsen: Erzählungen.
Angelus Silesius: Der cherubinische Wandersmann.
Rilke: Marienleben.
Goethe üb. seinen Faust.
Storm: Pole Poppenspäler.
Hans Sachs: Fastnachtsspiele.
Lieder der alten Edda.
Björnson: Arne.
Hölderlin: Gedichte.
Jean Paul: Schulmeisterlein Wuz.
Tolstoi: Iwan Iljitsch.
Wilde: Lehren und Sprüche.
Günther: Leonorenlieder.
Schopenhauer: Schriftstellerei.
Till Eulenspiegel.
Mérimée: Carmen.
Ricarda Huch: Wonneb. Pück.
Hebbel: Gedichte.
Kinderlieder a. d. Knaben Wunderhorn.
Tolstoi: Volkserzählungen.
Stifter: Nachkommenschaften.
Legenden des heiligen Franz von Assisi.
Gorki: Landstreichergeschichten.
Goethe-Emerson: Natur.
Mörike: Gedichte.
Tolstoi: Herr u. Knecht.
Heyse: Andrea Delfin.
Pontoppidan: Aus jungen Tagen.
Büchner: Dantons Tod.
Dickens: Silvesterglocken.
Abraham a Sancta Clara.
Büchner: Leonce und Lena.
Lenz.
Büchner: Woyzeck.
Storm: Beim Vetter Christian.
Storm: Im Schloß.
Lagerlöf: Gutsgeschichte.
Balzac: Pfarrer von Tours.
Pope: Der Lockenraub. Illustriert von Beardsley.
Storm: Hans u. Heinz Kirch.
Lenau: Briefe.
Storm: Renate.
C. F. Meyer: Der Schuß von d. Kanzel.
Zweig: Brennendes Geheimnis.
Verlaine: Meine Gefängnisse.
E. T. A. Hoffmann: Musikalische Novellen.
Gide: Der verlorene Sohn.
Luthers geistliche Lieder.
Scheffler: Du sollst den Werktag heiligen.
Schopenhauer: Über Lesen und Bücher.
Droste-Hülshoff: Gedichte.
Stevenson: Das Flaschenteufelchen. Mit 26 Holzschnitten.
Zola: Sturm auf die Mühle.
Stefan Zweig: Sternstunden d. Menschheit.
Schubert im Freundeskreis.
Voltaire: Zadig.
Storm: Ein Fest auf Hadersleybuus.
Kant: Zum ewigen Frieden.
Schaeffer: Reiter mit d. Mandelbaum.
Mörike: Mozart auf d. Reise nach Prag.
Friedrichs des Großen Tagewerk.
Tolstoi: Macht der Finsternis.
E. T. A. Hoffmann: Das Fräulein von Scuderi.
Andersen: Bilderbuch ohne Bilder.
Ricarda Huch: Das Judengrab.
Chamisso: Peter Schlemihl.
Karl Stieler: Ein Winteridyll.
Eichendorff: Die Glücksritter.
Oscar Wilde: Die Ballade vom Zuchthaus zu Reading.
H. Holbein: Bilder des Todes.
Björnson: Ein fröhlich. Bursch.
Ranke: Die großen Mächte.
Gedichte des Livland. Dichterkreises.
Busoni: Ästhetik der Tonkunst.
Gilgamesch: Erzählung aus dem alten Orient.
Perez: Jüdische Geschichten.
Timmermans: Jungfer Symforosa.
Timmermans: Drei Könige.

Bücherstube der Meyerschen Hofbuchhandlung

Detmold ◆ Paulinenstraße, Ecke Grabbestraße

6/24 Adler

2sitzer, rassiger Sportwagen, generalüberholt, maschinell u. äußerlich in bestem Zustand, 5fach ballonbereift, abnehmbarer Limousinenaufsatz, preiswert zu verkaufen. (14825

Bielefeld, Ellerstr. 25a II



5604

Statt besonderer Anzeige

Gestern abend 11½ Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden mein geliebter Mann, mein guter Vater, unser lieber Schwager und Onkel, der

Apothekenbesitzer

Karl Brandes

Bad Salzuflen

im 66. Lebensjahre.

Marie Brandes, geb. Meyer
Karl Brandes

Hannover, den 22. November 1928
Kirchwenderstr. 11 BI

Die Einäscherung findet in aller Stille statt

Gestern abend erlöste ein sanfter Tod unsern lieben, sehr verehrten Herrn

Karl Brandes

in Hannover

Besitzer der Brandes'schen Apotheke, Bad Salzuflen

von seinem schweren Leiden.

Wir verlieren in dem Heimgegangenen einen stets hilfsbereiten, gütigen Kollegen und Chef, dem wir ein dankbares Erinnern bewahren werden.

Das Personal der Brandes'schen Apotheke

Wilhelm Gelliker, Verwalter

Bad Salzuflen, 22. Nov. 1928

Statt Karten

Für die vielen Beweise herzl. Teilnahme und die trostreichen Worte des Herrn Konsistorialrat Scheumann sagen wir allen herzlichen Dank.

Otto Beck und Frau, geb. Krüger
Arno Förster und Frau, geb. Bock

Detmold, den 23 November 1928

Danksagung

Für die zahlreichen Beweise herzlichster Anteilnahme beim Heimgang unseres lieben Vaters danken wir allen innigst.

Geschwister Dedert.

Detmold, 22. November 1928.

Landestheater

Sonntag, 25. November 19.45 Uhr

Totentanz

Schauspiel von Strindberg.

Hotel Friedenstal

Samstagabend 8 Uhr

Konzert

(14848)

Krieger-Verein Detmold.

Feier z. Ehrung der Gefallenen Totensonntag, 25. Novemb. 1928, 9 Uhr, Gottesdienst in der ref. Stadtkirche am Kaiser-Wilhelms-Platz. Anschließend Feier auf dem Ehrenfriedhof.

Antreten der Kameraden vorm. 8.25 Uhr am Odeon. Anzug: Mütze, Orden u. Ehrenzeichen. (14834

Der Vorstand.

Der Plan über den Bau einer oberirdischen Telegraphenlinie in Lieme liegt bei dem Postamt in Lage (Lippe) von heute ab vier Wochen aus. (14821

Telegraphenbauamt Paderborn.

Geht nur mit



dieser Schutzmarke!

Mast- u. Aufzucht lohnen doch am besten mit „Zwerg-Marke" als Bestfutter. Kein gewöhnlicher Futterkalk! Deshalb auch sicherster Schutz gegen Knochenkrankheiten. Man verlange unseren neuen „Ratgeber" gratis.

M. Brockmann Chem. Fabr. m. b. H. Celsiusstr. 12 d.

Zur Andreasmesse!

Den geehrten Einwohnern von Detmold und Umgegend zur Nachricht, daß ich wieder mit einem großen Posten Damenhüten zur Andreasmesse eintreffe, u. verkaufe sie, wie bekannt, zu billigen Preisen. Schöne Filzhüte jetzt 1.90 Mk. bis 3.90 Mk. Velour- und Samthüte staunend billig. Jeder Weg lohnt. Stehe wieder auf meinem alten Platz an der Polizeiwache.

Emmy Schmidt, Hannover.

Käse billiger direkt ab Fabrik

Holl. Art (gelbe Rinde) 9 Pfd. Mk. 3.60
Holl. Tafelkäse (rote Rinde) 9 Pfd. Mk. 3.80
Tilsiter Art (gelbe Rinde) 9 Pfd. Mk. 4.80
Edam. Art (rot gewachst) 9 Pfd. Mk. 4.80

Gute, schnittfeste Ware, hergestellt im Schmelzverfahren. Nachn., Porto und Verpack. 1 Mk. extra.

O. Damke, Käsefabrik, Hamburg 39, a 146.

14447

Praktische Ratschläge für Kraftfahrer

von Erwin Jäger

Das Ende aller Pannen.

Das im bequemen Taschen-Format gehaltene Büchlein kostet in der kart. Ausgabe Mk. 3.—, in Leinen gebunden Mk. 3.50.

Vorrätig in der

Bücherstube der Meyerschen Hofbuchhandlung

Detmold, Paulinenstraße, Ecke Grabbestraße

Elektro-Familien-Sprechapparat „Schlager 1929" m. Elektro-Platten.

genau wie Abbildung, in Eiche, Größe 42×42×31 cm m. runder Vollklang-Tonführung, Elektro-Schalldose ohne Nebengeräusch, vernickelt, Elektro-Schlangentonarm, 25 cm Plattenteller, starkes Einfederwerk, nur 37.— Mk. Mit Extra starkem Präzisions-Doppelfederschneckenwerk nur 43.— Mk. Gratis geben wir zu jedem Apparat 400 Nadeln und 7 Elektro-Platten (14 Musikstücke) 25 cm Durchmesser im Gesamtwert von 22.— Mk. Versand per Nachnahme. Umtausch oder Geld zurück, daher kein Risiko. Katalog über Schallplatten, Sprechapparate, Harmonikas, Zithern, sowie Musikinstrumente aller Art gratis und franco. Wir warnen vor marktschreierischen Angeboten.



Busborg & Comp., Neuenrade Nr. 514 (Westf.)

4586

Mawald-Pumpen

D. R. P. und AUSL. PAT.

saugen selbsttätig an

Unempfindlich gegen wechselnde Druckhöhen. Verringerung der Tourenzahl bis 50% möglich, keine Ventile, stärkste Druck- u. Saugwirkung (ca. 9,5 m = 95% Vacuum - bezw. 70 cm Hg.-Säule) Automat. Hauswasser-Versorgungs-Anlagen. Säure-Pumpen.

Pumpen-Fabrik Waldau m. b. H.

Rheinbach bei Bonn 61 (14617

Generalvertretung:

KARL BLOSEN, Ingenieur, DETMOLD
Lange Straße 64 Lange Straße 64

Der Siegeszug der

Merz-Schreibmaschine

ist anerkannt beispiellos in der Geschichte der Schreibmaschine

Barpreis 255 Mk. Ratenzahlungsmöglichkeiten

Georg Schades Buchhandlung

Bad Salzuflen, Markt.

Braunöl für **warme Unterzeuge?**

Geh' zu **Thieme**

Der Name bürgt für gute Qualität! Die Preise sind wirklich billig

13760.3

BEIM KAUF EINER UHR

oder eines guten Schmuckes benutze man immer nur das

FACHGESCHÄFT

Kinder-Nähr- und Kranken-Zwieback

Aus den vitaminreichen Rohstoffen hergestellt in der Conditorei

Fritz Burre, Detmold, Hermannstr. 27

In Lage zu haben bei Thams & Garfs; in Oerlinghausen bei G. Reuter, Kolonialwaren; in Horn bei Frau Dünwald, Delikatessen; in Schwalenberg bei Bäckermstr. Brokmeier. (16067

Festing-Pianos

Bielefeld, Bahnhofstraße 6

13351

Pflanzt Obstbäume

Jetzt beste Pflanzzeit! Aelteste, bewährte Bezugsquelle von Obstbäumen aller Art in allerbester Qualität. — Sortenechtheit garantiert.

Katalog auf Wunsch gratis. (13975

Carl Lüpke, Baumschulen

Lemgo i. L. / Lagerstraße / Fernsprecher 123

Moderne Zentralheizungen aller Systeme

Unerreicht in Sparsamkeit und leichter Bedienung ist der

Patent-Stahlrohr-Korbrostkessel

D. R. P.

Alleinfabrikanten und Vertrieb:

Irmer & Elze, Bad Oeynhausen

Maschinenfabrik Abt. Kesselbau

Fernruf Nr. 2372 und 2373

Drahtanschrift: Irmer (10136

Für Ringofen-Reparaturen und Neubauten

feuerfeste und halbfeuerfeste Normal-, Langkeil- und Querkeilsteine, ff. Schüttlochsteine, Dreiquartiere, Formsteine aller Art

Mörtel zu den Steinen passend.

liefert (13822

Dampfziegelei Gustav Barich Nachflg.

Schamotte- u. Klinkerwerk

Dortmund-Marten

Bad Salzuflen-Schötmar

Gelegenheitskäufe

1 **Brennabor-Limousine**, 5-Sitzer 8/32, ca. 1 Jahr alt, mit allen Schikanen, fa in Ordnung 2900.—

1 **Dürkopp**, 8/30 Lieferwagen kombiniert, neu aufgebaut, mit allen Schikanen 3800.—

1 **Hansa**, 8/36, offen mit Allwetter-Verdeck, sehr guter Wagen 1950.—

1 **Opel-Lieferwagen**, 4/14 PS, kombiniert, gut erhalten 1000.—

1 **Falcon**, 4-Sitzer, offen 750.—

1 **Opel**, 6/16, offen mit Aufsatz 800.—

1 **Dürkopp-Viehwagen**, ca 15 Ztr. Tragkraft 700.—

Ferner sind 8 **Motorräder**, gut erhalten, im Preise von Mk. 160 bis 500 zu verkaufen.

Sämtliche Wagen sind gut fahrbereit und neu lackiert und zu jeder Zeit vorzuführen im Preise von Mk. 700.— bis 3800.—

Auto-Zentrale Paul Opel

Bad Salzuflen, Alleestraße 41.

Telefon 535.

Ziehung bestimmt am 4. u. 5. Dezember 1928

Eisenacher Geldlotterie

zum Besten des Thür. Museums, Eisenach

3385 Gewinne zusammen Mark:

25000
10000
2000

Hauptgewinne

Lose à 1 Mk. Porto und Liste 30 Pfg. mehr

versendet auch unter Nachnahme 20 ₰ mehr

Zu haben in der

Geschäftsst. der Rundschau, Bad Salzuflen

Notieren Sie meine Adresse!

Für prima Mastgeflügel

laufende Abnehmer, evtl. werden auch solvente Wiederverkäufer bzw. Vertreter gesucht, die in Hotels Pensionen usw. gut eingeführt sind.

Hermann Hötemeyer

Osnabrück Tel. 419

Gottesdienste.

Bad Salzuflen

Reformierte Gemeinde. Sonntag, 25. Novemb. (Totensonntag): 10 Uhr: Hauptgottesdienst (Pastor Metzger). Am Ausgang Sammlung für die landeskirchliche Hilfskasse. 11½ Uhr: Kindergottesdienst. 5 Uhr: Liturgisch. Abendgottesdienst unter Mitwirkung des Kirchenchors (Pastor Tölle). Montag, 8 Uhr: Jungfrauenverein. Dienstag, ½3 Uhr: Nähen des Frauenhilfsvereins. 8 Uhr: Kirchenchor. Mittwoch, 8 Uhr: Bibelstunde (Pastor Tölle).

Evang.-luth. Gemeinde. Sonntag, 25. Novemb.: Gedächtnistag der Entschlafenen ½10 Uhr: Beichte. 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit Abendmahlsfeier (Sup. Peters). ½2 Uhr: Kindergottesdienst. 5 Uhr: Liturgisch. Gottesdienst. Im Anschluß daran stille Abendmahlsfeier (Sup. Peters). Dienstag, 3 Uhr: Frauenhilfe, 8 Uhr: Kirchenchor. Freitag, 8 Uhr: Bibelstunde. Sonnabend, 8 Uhr: Posaunenchor.

Evang. Gemeinschaftspflege. Sonntag, 14½ Uhr: Jugendbund; 20 Uhr: Abendversammlung. Montag, 20 Uhr: Blaukreuzverein. Dienstag, 20 Uhr: Männerstunde, Grüchteweg 7; 20 Uhr: Jungmädchenstunde; 20 Uhr: Frauenstunde Koch-Bentestr. Mittwoch, 20 Uhr: Geschäftsversammlung des Jugendbundes. Donnerstag, 20 Uhr: Gemeinschaftsstunde. Freitag, 20 Uhr: Singen. Alle Versammlungen sind im ref. Gemeindehause.

Schötmar. Sonntag, 25. Nov. (Totensonntag): 8 Uhr: Pastor Hunecke. 10 Uhr: Pastor Buttenweck. Feier des hl. Abendmahls. Sammlung für die landeskirchl. Hilfskasse in Lippe. 1½ Uhr: Kindergottesdienst; 8 Uhr: Jungmädchenverein; 8 Uhr: Jugendbund. Montag, 26. 11., 8 Uhr: Blaukreuzstunde. Dienstag, 27. 11., 8 Uhr: Kirchenchor. Mittwoch, 28. 11., 6 Uhr: Jungschar; 8 Uhr: Jungmädchenverein; 8 Uhr: Jugendbund. Donnerstag, 29. 11., 8 Uhr: Vorbereitung. Freitag, 30. 11., 8 Uhr: Bibelstunde. Sonnabend, 1. 12., 8 Uhr: Gebetstunde.

Gemeindehaus Lockhausen. Sonntag, 8 Uhr: Abendmahlsfeier für die Glieder der luth. Gemeinde (Sup. Peters).

Vereinshaus in Sylbach. Sonntag, 25. Nov., 9½ Uhr: Pastor Bohmeyer, Feier des hl. Abendmahls